

# GEMEINWOHL- BERICHT



BERICHTSZEITRAUM: 2017 / 2018

# Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	<b>Husumer Horizonte</b>
Rechtsform:	<b>Unselbständige Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland</b>
Eigentums- und Rechtsform:	<b>Kirchenkreis Nordfriesland</b>
Website:	<b><a href="http://www.husumer-horizonte.de">www.husumer-horizonte.de</a></b>
Branche:	<b>Wohn- und Betreuungseinrichtung für Menschen mit Behinderungen nach SGB XII</b>
Firmensitz:	<b>Franziska- zu- Reventlow- Str. 1</b>
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	<b>150</b>
Vollzeitäquivalente:	<b>91,5</b>
Saison- oder Zeitarbeitende:	<b>0</b>
Umsatz:	<b>5.774.000,- € €</b>
Jahresüberschuss:	<b>77.800,- €</b>
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:	<b>-</b>
Berichtszeitraum:	<b>2017/18</b>

## Kurzpräsentation des Unternehmens

Husumer Horizonte ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland. Der Rechtsträger ist Bestandteil der evangelisch- lutherischen Nordkirche. Die Einrichtung will es den Bewohnerinnen/Bewohnern ermöglichen, ihr Recht auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu verwirklichen.

## Produkte / Dienstleistungen

Gegenstand der Einrichtung ist der Betrieb von Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch XII, Eingliederungshilfe für Erwachsene. Die Eingliederungshilfe ist eine Sozialleistung und soll Menschen mit einer Behinderung oder von Behinderung bedrohten Menschen helfen, die Folgen ihrer Behinderung zu mildern und sich in die Gesellschaft einzugliedern. Husumer Horizonte erfüllt damit subsidiär den gesetzlichen Auftrag des Staates zur Gewährleistung des Rechts auf Teilhabe und ein menschenwürdiges Leben für Menschen mit Behinderung.

Die Leistungen umfassen neben der Sicherstellung der Versorgung auch die Freizeitgestaltung und Förderung von Interessen und Selbstbestimmung. Es werden

Menschen ab Erreichen der Volljährigkeit bis in das hohe Alter betreut. Das Spektrum reicht von Menschen auf dem Weg in die Eigenständigkeit bis hin zu Menschen mit einer schweren Mehrfachbehinderung oder besonderen Handicaps.

Neben den Wohnangeboten bietet Husumer Horizonte tagesstrukturierende Angebote an für Menschen mit besonderem Hilfebedarf sowie für Menschen, die das Rentenalter erreicht haben oder aus anderen Gründen die Werkstatt für Behinderte nicht mehr besuchen können.

## Das Unternehmen und Gemeinwohl

Husumer Horizonte ist als Bestandteil des Kirchenkreises Nordfriesland eng eingebunden in die Nachhaltigkeitsstrategie des Kirchenkreises, welche in dem für 2018 gewählten Jahresthema „Guten Morgen – aufgeweckt die Schöpfung gestalten“ ihren bisher stärksten Ausdruck findet. Das Jahresthema 2019 „Anders handeln“ setzt diesen Impuls fort und führt in die konkrete Umsetzung. Die GWÖ – Bilanzierung von Husumer Horizonte ist ein Baustein dieser Strategie. Der Kirchenkreis Nordfriesland ist zudem mit seinen Einrichtungen Mitglied im Klimabündnis Nordfriesland <http://klimabündnis-nf.de/>.

Husumer Horizonte leistet mit seinen Aktivitäten einen erheblichen Beitrag zur Teilhabe von Behinderten und Benachteiligten und engagiert sich darüber hinaus im Rahmen des Modellprojektes „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe“. Hiermit werden niedrigschwellige, stützende Strukturen aufgebaut, welche Menschen mit Schwierigkeiten bereits im Vorfeld einer Eingliederungshilfeleistung unterstützen können.

Darüber hinaus vertritt Husumer Horizonte Gemeinwohl- Interessen in einer Vielzahl von Gremien und Netzwerken, u. a.:

- Sozialraumkonferenz im Sozialraum Süd
- Laufende Teilnahme an Leistungserbringertreffen
- Netzwerk Daseinsvorsorge
- Netzwerk Eiderstedt
- Verein Unabhängige Teilhabeberatung Nordfriesland
- Initiative Eckhus (Begegnungsstätte in Husum) gemeinsam mit anderen Trägern der Eingliederungshilfe
- Politische Gremien in Husum und Mildstedt
- Aktivregion Südliches Nordfriesland (Geschäftsführender Vorstand)

Kontaktpersonen für die GWÖ sind

Steffanie Bleeck (QMB):

[bleeck@husumer-horizonte.de](mailto:bleeck@husumer-horizonte.de), Tel.: 04841-9691-22

Hans Pahl- Christiansen (Leitung):

[pahl-christiansen@husumer-horizonte.de](mailto:pahl-christiansen@husumer-horizonte.de), Tel.: 04841-9691-13



**Testat: Externes Audit Gemeinwohl-Bilanz für: Husumer Horizonte**

**M5.0  
 Vollbilanz**

**2017-2018**

Auditor\*In:  
**Nils Wittke**

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Lieferkette:  <b>0 %</b>	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette:  <b>40 %</b>	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette:  <b>20 %</b>	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette:  <b>30 %</b>
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  <b>40 %</b>	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  <b>70 %</b>	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:  <b>0 %</b>	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung:  <b>60 %</b>
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz:  <b>70 %</b>	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge:  <b>30 %</b>	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:  <b>0 %</b>	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:  <b>50 %</b>
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innen beziehungen:  <b>90 %</b>	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:  <b>100 %</b>	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:  <b>0 %</b>	<b>D4</b> Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:  <b>40 %</b>
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:  <b>70 %</b>	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen:  <b>40 %</b>	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen:  <b>0 %</b>	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:  <b>10 %</b>

Testat gültig bis:  
**30. November  
 2021**

**BILANZSUMME:  
 377**

# A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

## A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Folgende Produkte/Dienstleistungen werden durch uns zugekauft (genannt werden hier die 10 größten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach Kostenarten und Lieferanten:

1. Lebensmittel
2. Betreuungsleistungen
3. Pflegeleistungen
4. Handwerkerleistungen im Bereich Instandhaltung Gebäude
5. Erdgas
6. Strom
7. Handwerkerleistungen im Bereich Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung
8. Wasser
9. Reinigungs- und Desinfektionsmittel
10. Versicherungen

Nr.	Kostenart	Erläuterungen	2017		2018	
			EUR	%	EUR	%
1	Lebensmittel	Verpflegung der Klienten in der Woche Frühstück und Abendessen, am Wochenende auch Mittag	212.178,52 €	32,85%	204.178,81 €	28,02%
2	bezogene Leistungen Erziehung	Pflegeleistungen	92.523,83 €	14,32%	77.635,21 €	10,65%
3	Instandhaltung Gebäude		72.028,29 €	11,15%	175.064,39 €	24,03%
4	Heizung	Heizkosten für Immobilien die von den Husumer Horizonten genutzt werden	64.393,05 €	9,97%	49.947,83 €	6,85%
5	Strom	Stromkosten für Immobilien die von den Husumer Horizonten genutzt werden	50.559,55 €	7,83%	51.417,89 €	7,06%
6	Aufwendungen für Betreuung	Freizeitgestaltung und Therapieangebote	44.621,72 €	6,91%	32.546,54 €	4,47%
7	Instandhaltung BGA		37.564,86 €	5,82%	63.557,26 €	8,72%
8	Wasser	Wasserkosten für Immobilien die von den Husumer Horizonten genutzt werden	32.206,71 €	4,99%	29.173,46 €	4,00%
9	Reinigungs- und Desinfektionsmittel	Nutzung durch die Hauswirtschaft/Reinigungskräfte	21.751,13 €	3,37%	25.981,67 €	3,57%
10	Betr. Sach- und Haftpflichtversicherungen		18.159,29 €	2,81%	19.154,71 €	2,63%
	Summe		645.986,95 €		728.657,77 €	

Jahreskosten für Warenlieferungen und/oder Dienstleistungen der 10 größten Lieferanten						
Nr.	Kostenart	Erläuterungen	2017		2018	
			EUR	%	EUR	%
1	Betreuungsleistungen		72.886,90 €	20,96%	77.977,43 €	28,35%
2	Lebensmittel		48.808,59 €	14,04%	49.506,56 €	18,00%
3	Lebensmittel		39.940,58 €	11,49%	36.536,58 €	13,28%
4	Instandhaltung		36.292,74 €	10,44%	17.240,23 €	6,27%
5	Lebensmittel		34.714,40 €	9,98%	32.807,36 €	11,93%
6	Instandhaltung		32.564,11 €	9,37%	5.671,60 €	2,06%
7	Instandhaltung		25.322,97 €	7,28%	17.575,16 €	6,39%
8	Gas, Strom, Wasser		22.320,17 €	6,42%	24.499,31 €	8,91%
9	Versicherungen		17.426,61 €	5,01%	8.399,02 €	3,05%
10	Betreuungsleistungen		17.415,15 €	5,01%	4.820,47 €	1,75%
	Summe		347.692,22 €		275.033,72 €	

Die entsprechenden Lieferanten werden nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt. Diese werden im Folgenden mit Bezug auf die o.g. Bereiche erläutert:

- a) Im Bereich Lebensmittel spielt Regionalität eine große Rolle. Insbesondere im Bereich Fleisch wird darauf geachtet, dass nachvollziehbar ist, woher das Fleisch kommt und wie dieses produziert wird. Punktuell wird bereits darauf geachtet, dass Lebensmittel fair gehandelt werden. Durch das vorgegebene Budget der Leistungsträger für den Bereich Lebensmittel ist es jedoch nicht möglich, durchgängig die häufig teureren zertifizierten Lebensmittel zu beschaffen. Daneben wird darauf geachtet, dass für die Lieferung keine weiteren Kosten entstehen und die Lieferanten zuverlässig liefern und die Abläufe zu den Abläufen der Husumer Horizonte passen.
- b) Der Bereich Aufwendung für Betreuung betrifft Freizeitangebote für die Klienten der Husumer Horizonte. Zum einen sind dies Musiktherapieangebote und Sportangebote zum anderen Ausflüge. Die Musiktherapie wird von einer Hamburger Therapeutin durchgeführt, die sich durch ihre Spezialisierung auf behinderte Menschen ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet hat. Die Sportangebote werden durch die Lebenshilfe Husum gemeinnützige GmbH durchgeführt, welche die Kriterien der Gemeinwohlökonomie erfüllt. Die Ausflüge sind vielfältig und sehr unterschiedlich ausgerichtet, so dass hier keine genaue Eingrenzung erfolgen kann. Hierbei handelt es sich um Freizeitaktivitäten wie Kino, Hansapark, Fasching, Restaurantbesuche und vieles mehr. Da hier mehr auf die Interessen der Klienten eingegangen wird, spielt der Gemeinwohlaspekt keine entscheidende Rolle.
- c) Bei den bezogenen Leistungen Erziehung handelt es sich um Pflegeleistungen, welche bei externen Dienstleistern eingekauft werden. Die drei größten Posten werden von den nachfolgenden Dienstleistern eingekauft:
  - Pflagediakonie Nordfriesland gGmbH
  - Diakoniestation Schwabstedt-Ostenfeld
  - Huus Moorschift

Die Auswahl erfolgt nach zwei Kriterien. Einerseits werden Einrichtungen bevorzugt, die einen direkten Bezug zum Kirchenkreis Nordfriesland haben. Das zweite Kriterium ist die Verfügbarkeit. Durch den Bezug zum Kirchenkreis Nordfriesland sind alle Anbieter regional tätig und unterstützen die Werte der Gemeinwohlökonomie. Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt.

- d) Die Auswahl der Handwerksfirmen für den Bereich Instandhaltung Gebäude erfolgt hauptsächlich nach Regionalität und persönlicher Bekanntheit. Auch der Ruf in Bezug auf u.a. Beschäftigungsbedingungen, fairer Umgang mit Mitarbeitern, Qualität, zuverlässige Leistungserbringung der Firma in der Region hat einen großen Einfluss auf

die Auswahl. Zudem spielen das Preis-/Leistungs-Verhältnis und die Verfügbarkeit eine Rolle.

- e) Für den Bereich Heizung wird seit Jahren über den Anbieter HKD (Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH) eingekauft, welcher uns bei einer nachhaltigen und effizienten Beschaffung unterstützt.
- f) Für den Bereich Strom wird seit Jahren über den Anbieter HKD eingekauft, welcher uns bei einer nachhaltigen und effizienten Beschaffung unterstützt.
- g) Die Auswahl der Handwerksfirmen für den Bereich Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt wie im Bereich Instandhaltung Gebäude hauptsächlich nach Regionalität und persönlicher Bekanntheit. Auch der Ruf in Bezug auf u.a. Beschäftigungsbedingungen, fairer Umgang mit Mitarbeitern, Qualität, zuverlässige Leistungserbringung der Firma in der Region hat einen großen Einfluss auf die Auswahl. Zudem spielt das Preis-/Leistungs-Verhältnis sowie die Verfügbarkeit eine Rolle.
- h) Im Bereich Wasser verfügt Husumer Horizonte über keine Wahlmöglichkeiten.
- i) Bei den Reinigungs- und Desinfektionsmitteln wird nach Möglichkeit auf eine umweltschonende Zusammensetzung und entsprechende Zertifizierung in unterschiedlichen Bereichen geachtet. Eine Umstellung auf nachhaltige Produkte ist im Jahr 2017 erfolgt.
- j) Hier werden außer der Versicherungen für die Fahrzeugflotte, welche ausnahmslos bei der HUK Coburg angesiedelt sind, alle Versicherungen über den Versicherungsmakler Ecclesia abgeschlossen. Eine Auswahl ist bisher nicht auf Basis gemeinwohlökonomischer Richtlinien erfolgt. Die Ecclesia erstellt derzeit einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Fertigstellung wird für 2019 avisiert.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden Risiken in der Zulieferkette nicht betrachtet.

Bei regionalen Unternehmen gehen wir davon aus, dass Grundsätze und -prinzipien der Menschenwürde Beachtung finden. Gegenteiliges ist nicht bekannt. Husumer Horizonte ist es jedoch nicht möglich, alle Ebenen der Zuliefererkette zu überblicken, und eine Sicherung der Beachtung der Menschenwürde an allen Stellen der Zuliefererkette zu gewährleisten. Es werden keine Firmen angefragt, welche Zeit- oder Leiharbeiter beschäftigen. Alle Fremdleister im Bereich Pflege werden tarifgebunden bezahlt. Was den Bereich der Großhändler für Lebens- und Reinigungsmittel angeht, können wir keine Beurteilung vornehmen, da diese Unternehmensinformationen nicht vorliegen.

Wir achten sehr darauf, dass bei den regional ansässigen Firmen, gute Qualität geliefert wird und die Handwerksleistungen fachgerecht ausgeführt werden. Firmen die Zeit- oder

Leiharbeiter beschäftigen, können diese hohen Qualitätsansprüche in der Regel nicht erfüllen, so dass diese von uns nicht beauftragt werden.

Es werden vermehrt Produkte bezogen, welche das Europäische Label (ECO) tragen. Überdies unterliegt das Handtuchpapier den internationalen Forstverwaltungsstandards. Bioprodukte werden gefördert durch einen WWF-Partner Zusammenschluss. Es gibt einige Auslobungen, wie z.B. das Bio-Siegel oder Fairtrade. Des Weiteren sind die Fischprodukte aus nachhaltigem Wildfang, welche den Anforderungen des Marine Stewardship Council (MSC) entsprechen. Auch werden Fischerzeugnisse aus Aquakulturen eingekauft, die dem Anforderungskatalog des ASC (Aquaculture Stewardship Council) entsprechen. Bevorzugt werden Produkte nach der Prüfungsnorm ISO 9001:2015 von uns ausgewählt. Teilweise verfügen einige Produkte über zusätzliche, anbieterspezifische Zertifikate.

Bisher wurde noch kein besonderes Augenmerk bei der Auswahl der Lieferanten auf diese Kriterien gelegt. Der Einkauf ist nicht strategisch auf gemeinwohlfördernde Werte ausgerichtet, gleichwohl wird in einzelnen Produktgruppen darauf Wert gelegt. Positiv herauszuheben ist, dass keiner unsere Lieferanten in einem Risikobereich tätig ist, so dass keine Negativ-Aspekte zu nennen sind.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Im Bereich der Hauswirtschaft wird im Bereich Lebensmittel und Reinigungs- und Desinfektionsmittel verstärkt auf umweltbewussten Einkauf und nachhaltige Produkte geachtet. Zukünftig sollen nach Möglichkeit die Einkaufswege der HKD genutzt werden. Für den Bereich Lebensmittel wird es weiterhin so sein, dass auf ökonomische Aspekte geachtet wird, da das Budget weiterhin die Einkaufsmöglichkeiten stark beeinflusst. Die Beschaffungsrichtlinie der Nordkirche wird ab 2019 bindend, so dass die Einflussnahme sich weiter einschränkt, aber die Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten hier nach gemeinwohloökonomischen Kriterien erfolgt. Langfristig sollen mögliche Risiken in der Zulieferkette berücksichtigt werden und in die Anbietersauswahl einfließen.

## Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Unsere Lieferantenstruktur weist keine starken Risikobereiche auf. Damit hat Husumer Horizonte geringe Risiken in der Zulieferkette bzw. wir reduziert die potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Zulieferkette auf ein Minimum durch die Beachtung der Regionalität und der Beschaffung in speziellen Produktgruppen nach ausgewiesene Siegel und Zertifikate.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferanten

Um für eine solidarisches und faires Zusammenarbeiten zwischen den Husumer Horizonten und ihren Lieferanten zu sorgen, werden die nachfolgenden Vorgehensweisen präferiert:

- Ausschreibungen erfolgen (3 Firmen werden angefragt)
- Regionalität ist sehr wichtig
- Freistellungsbescheinigung Finanzamt muss vorgelegt werden
- Kurze Zahlungsziele (Skonto) werden genutzt
- Lieferanten die einen Einkauf über Rechnungstellung ermöglichen, werden präferiert
- Ehrlichkeit, Fairness nehmen wir sehr ernst (z.B. wird eine vergessene Rechnungstellung angezeigt)

Unsere Lieferanten geben durchweg positive Rückmeldungen, was die Zahlungsmoral der Husumer Horizonte angeht. Zahlungs- und Lieferbedingungen werden im Dialog verhandelt und beidseitig eingehalten.

Die betriebliche Hauswirtschaftsleiterin der Husumer Horizonte bietet in ihren Verhandlungs- und Auftragsgesprächen mit den Lieferanten zum Punkt Zahlungskonditionen das Lastschriftverfahren an. Bei dem bargeldlosen Zahlungsverkehr beauftragt der Zahlungsempfänger (Gläubiger) seine Bank, einen Betrag vom Konto des Zahlungspflichtigen (Schuldner) abzubuchen. Die Besonderheit ist also, dass die Aktion nicht vom Zahlungspflichtigen, sondern vom Zahlungsempfänger ausgeht. Es ist damit sichergestellt, dass der Zahlungsempfänger nach Lieferung und Rechnungsstellung den aktiven Part übernimmt, seine Forderung vom angegebenen Bankkonto abzurufen unter Einhaltung der vereinbarten Zahlungsbedingungen wie z. B. Skontoabzüge.

Es bestehen gute und langfristige Beziehungen zu den direkten Lieferanten. Im Bereich der Lebensmittel wird mit regionalen Anbietern (Fleisch) zusammengearbeitet. Besonders mit den Dienstleistern in der Region gibt es langfristige Beziehungen, sie werden bei Entscheidungen und Planungen konsultiert und einbezogen. Die Geschäftsbeziehungen sind langfristig aufgebaut, die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden beträgt 5-10 Jahre. Der Wertschöpfungsanteil der Lieferanten spielt in unserem Fall keine Rolle, da wir kein produzierendes Unternehmen sind.

**Bewertung:** Vorbildlich (7 Punkte)

## A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Es gibt bisher kein Konzept, welches die vollständige Zulieferkette berücksichtigt. Selbstverständlich wird darauf geachtet im Bereich der Möglichkeiten keine Lieferanten zu beauftragen, die offensichtlich in ihrer Zulieferkette Partner haben, die diesem zuwiderhandeln. Sollten solche Missstände bekannt werden, würden die Husumer Horizonte von einer weiteren Zusammenarbeit Abstand nehmen.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Es ist angedacht, für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen eine Richtlinie zu erarbeiten, bzw. die Beschaffungsrichtlinien der Nordkirche umzusetzen und nach Bedarf zu verfeinern.

## Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten

Wir unterhalten faire Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten. Zahlungs- und Lieferbedingungen werden im wechselseitigen Dialog ausgehandelt. In unseren Produktgruppen (u.a. Lebensmittel, Strom, Reinigungs- und Desinfektionsmittel) und in den eingekauften Dienstleistungen (u.a. Betreuungsleistungen, Handwerksleistungen) besteht keine Marktmacht gegenüber unseren Lieferanten bzw. Dienstleistern. Gerade im Bereich der Handwerksleistungen sind wir eher auf die Dienstleister\*innen angewiesen, sowie bei unserem Lebensmittellieferanten, Bäcker und Schlachter. Damit ist ein geringes bis gar kein Risiko zur Ausnutzung von Marktmacht gegeben.

**Bewertung:** Keine Abzüge

# A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

## A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Schädliche Umweltauswirkungen in der Zulieferkette sind den Husumer Horizonten nicht bekannt. Bei der Beschaffung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln achten wir verstärkt auf die ökologische Nachhaltigkeit der Produkte. Bei den Lebensmitteln wird im Rahmen des finanziellen Spielraums auf Regionalität geachtet und insbesondere bei Frischfleisch auf die Herkunft und die Aufzucht der Tiere. Wenn es BioFairtrade- oder Bio-Produkte als Alternative zu herkömmlichen Produkten gibt und diese im Kostenrahmen liegen, wird ein Kauf dieser Produkte bevorzugt. Leider ist dies aufgrund des engen finanziellen Spielraums nicht auf alle Produkte erweiterbar.

Im Bereiche Strom und Gas übernimmt die HKD die Auswahl der Lieferanten. Hierdurch bezieht Husumer Horizonte im Bündeleinkauf Ökostrom und -gas. Die HKD bietet nachhaltige Produkte an und achtet auch im Alltag auf nachhaltiges Handeln.

Im Hinblick auf die Instandhaltung der Gebäude und der Ausstattung wird darauf geachtet, dass in den verbauten Produkten keine Giftstoffe oder schädliche Ausgasungen vorhanden sind.

Bisher haben die Verantwortlichen in ihren Zuständigkeitsbereichen entschieden, inwieweit ein Augenmerk auf die ökologische Nachhaltigkeit der Produkte gelegt wird. Dadurch war die Umsetzung, Beachtung und Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien stark von der individuellen Einstellung und Motivation abhängig. Im Zuge des Bilanzierungsprozesse zur Gemeinwohlökonomie ist das Bewusstsein hierfür deutlich geschärft worden.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Geplant ist eine Einkaufsstrategie für das Gesamthaus, welche gewisse Rahmenbedingungen festlegt und so sicherstellt, dass das Umweltbewusstsein gefördert und somit bei der Beschaffung berücksichtigt wird. Es ist angedacht, für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen eine Richtlinie zu erarbeiten, bzw. die Beschaffungsrichtlinien der Nordkirche umzusetzen und nach Bedarf zu verfeinern.

## Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Die Lieferungen, Dienstleistungen und Waren, die Husumer Horizonte bezieht, sind bezogen auf die Umweltauswirkungen insgesamt als unbedenklich zu bezeichnen. Im Einzelnen:

- Die bezogenen Lebensmittel unterliegen der Lebensmittelaufsicht, sind geprüft und haben keine außerordentlich hohen Schadstoffe.
- Die handwerklichen Leistungen beziehen sich zumeist auf Instandsetzungen und Einbauten im Innenbereich, also in der Wohnumgebung der Menschen mit Behinderungen oder der Mitarbeiter. Die Auswirkungen von Inventar und Räumlichkeiten werden regelmäßig im Rahmen der Begehungen zur Gefährdungsbeurteilung überprüft und haben zu keinen Beanstandungen geführt.
- Die Lieferungen von Dienstleistungen anderer Anbieter haben keine unverhältnismäßigen negativen Umweltauswirkungen, dies bezieht sich beispielsweise auf Pflegeleistungen und Leistungen der Freizeitgestaltung für Bewohner.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

### A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferanten

Für alle Lieferanten ist das Leitbild der Husumer Horizonte auf der Homepage jederzeit einsehbar. Die Lieferanten können davon ausgehen, dass sie eine langfristige Geschäftsbeziehung eingehen, wenn keine negativen Vorkommnisse geschehen, die eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr rechtfertigt. So erhält zum Beispiel die Musiktherapeutin bereits ein Vierteljahr vorab die Zusage für die weitere Beschäftigung für ein Jahr.

Die Pflegedienste werden nicht gewechselt, da die Klienten zum Teil sehr darauf angewiesen sind, dass Abläufe und Personen vertraut sind. Ein Wechsel des Dienstes würde eine langfristige personalintensive Einarbeitung bedeuten, die zu Verunsicherung bei den Klienten führt. So sind wir auch hier darauf bedacht, eine Verbindlichkeit einzuhalten. Mit der Diakonie findet ein regelmäßiger Austausch über die Qualität und Erfordernisse der Pflegeleistungen

statt, deren Mitarbeiter nehmen regelhaft an Dienstbesprechungen der Husumer Horizonte teil.

Die Zahlungsmoral der Husumer Horizonte ist durch die Zugehörigkeit zum Kirchenkreis Nordfriesland geprägt. Alle Lieferanten bekommen ihr Geld im abgesprochenen Zahlungsziel. Wir sind eine soziale Einrichtung und daher handeln wir im Täglichen auch so, wie man es von einer solchen Einrichtung erwartet. Die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist von Rücksicht auf deren Belange und einem aktiven Dialog geprägt. Die Gesamtausrichtung der Husumer Horizonte ist nicht gewinnorientiert, daher unterscheidet sich die Einstellung im Vergleich zur freien Wirtschaft.

Die Mitentscheidung der Lieferanten wird in der Form gewährleistet, dass deren Fachkompetenz in Form von Beratung eingeholt wird und deren Argumente in die Entscheidung der Husumer Horizonte einfließen. Es wird nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die Qualität geachtet. Hier möchten wir im Einzelnen auf die Beschaffung von Möbeln, Reinigungsmitteln und Bodenbeläge hinweisen. Bei Möbeln, Badarmaturen und Bodenbelägen wird auf gute Qualität und hier die Beratung durch fachkompetente Lieferanten geachtet, da die günstigeren Alternativen meist eine deutlich geringeren Lebensdauer aufweisen und die Kosten im Endeffekt noch höher sein können als bei dem Qualitätsprodukt, da eine vorzeitige Erneuerung nötig ist. Bei den Reinigungsmitteln wird auf die Effektivität und den Umweltaspekt geachtet, wobei wir uns hier von Fachleuten beraten lassen.

Was die Informationspolitik der Husumer Horizonte und Mitentscheidungsmöglichkeiten unserer Lieferanten angeht, haben wir ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten. Alle wesentlichen Informationen werden den Lieferanten zur Verfügung gestellt, transparente und partizipative Geschäftsbeziehungen sind zu den direkten Lieferanten auf einem überdurchschnittlichen Niveau etabliert. Sie werden bei Qualität, Umsetzung und Planung in Entscheidungsfindung und Umsetzung einbezogen.

**Bewertung:** Vorbildlich (9 Punkte)

## A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Die Zulieferkette wurde bisher von den Husumer Horizonten nicht über den direkten Geschäftspartner hinaus betrachtet. Dennoch haben wir einige Produkte, die ein Label für Transparenz und Mitentscheidung tragen: Dazu gehört bei den Lebensmitteln, Brathähnchen und in der Fleischerei: Gutfleisch, ISO 9001 TÜV-Zertifizierung, steht für Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeitskriterien in der Herstellung. Die Handschuhe für die Pflege beziehen wir von der Firma Franz Mensch. Lieferanten sind nach BSCI, teilweise auch FSC zertifiziert. Husumer Horizonte beschäftigt sich damit nicht explizit mit Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette, hält aber sämtliche erforderlichen Gesetze und Vorschriften ein. Es ist eher gelebte Kultur in der Beziehung zu den Lieferanten aber hat keine systematische Verankerung.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Es ist angedacht, für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen eine Richtlinie zu erarbeiten, bzw. die Beschaffungsrichtlinien der Nordkirche umzusetzen und nach Bedarf zu verfeinern.

# B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

## B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Die Husumer Horizonte sind eine unselbständige Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland und somit gemeinnützig und nicht gewinnorientiert. Das Ziel der Einrichtung ist die Betreuung der Bewohner, mit den zur Verfügung gestellten Mitteln zu bestreiten. Ziel ist es, mit einer „schwarzen Null“ das Geschäftsjahr abzuschließen.

Die Husumer Horizonte erstellen einen eigenen Jahresabschluss für ihren Beitrag am Gesamtergebnis des Kirchenkreises Nordfriesland. Mit einer Eigenkapitalquote von 59 % sind die Husumer Horizonte im Vergleich zu anderen Einrichtungen dieser Größenordnung sehr gut aufgestellt. Im Branchenvergleich liegen diese bei 20-30 %. Da perspektivisch große Investitionen geplant sind, kommt diese ausgesprochen gute Eigenmittelausstattung der Einrichtung zu Gute. Das Eigenkapital besteht ausschließlich aus Rücklagen und dem Stammkapital. Das Stammkapital ist seit 1998 immer in gleicher Höhe vorhanden. Zu diesem Zeitpunkt wurde von der kamerale Buchführung auf kaufmännische Buchführung umgestellt. Somit konnte eine vom Kirchenkreis Nordfriesland klar abgegrenzte Buchhaltung eingeführt werden.

Ersatzinvestitionen werden laufend vorgenommen, so dass keine massiven Investitionsstaus zu verzeichnen sind. Im Zuge der o.g. Investitionen werden vorhandene Modernisierungen in weiteren Gebäuden vorgenommen.

Die Rücklagen der Husumer Horizonte sind ausschließlich bei der Evangelischen Bank eG Kiel angelegt. Die Anlage erfolgte im Spezialfonds EDG/NPM Fonds 116 Nord/LB AM gemäß § 58 (7) Spezialfonds Grundsätze für die Anlage des Geldvermögens EKHvFVO. Die Evangelische Bank ist als nachhaltig zertifiziert. Der Fonds wird nach den Vorgaben des Leitfadens der EKD gemanagt. Geprüft werden die Nachhaltigkeitsanforderungen über die Agentur MSCI. Damit sind die Anlagen der Husumer Horizonten bei einer Bank angelegt, welche eine Zertifizierung vorweisen kann, so dass eine Beachtung der Gemeinwohlkriterien als gegeben angesehen werden kann.

**Bewertung:** Vorbildlich (7 Punkte)

## B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Die Husumer Horizonte haben mit 41 % einen vergleichsweise geringen Fremdkapitalanteil. Es handelt sich bei den Fremdmitteln ausschließlich um langfristige Darlehen zur Finanzierung von Anlagevermögen hauptsächlich in Form von Immobilien.

Der größte Anteil der Fremdfinanzierung ist ein Darlehen zur Finanzierung eines Um- und Anbaus einer Immobilie, die in dieser Form nicht mehr den Vorgaben der Heimaufsicht entsprach. Hier wurde ein Darlehen in Höhe von 936 T€ bei der Nord LB aufgenommen. Dieses Institut kann nicht als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut bezeichnet werden. Zwar liegt eine DNK-Erklärung (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) vor, dennoch geht aus dieser im Hinblick auf die Gemeinwohlabilanzierung nicht in nötiger Tiefe und Nachvollziehbarkeit (z.B. Anlageuniversum) hervor, ob die Kriterien der Gemeinwohloökonomie eingehalten werden. Neben der Nord LB ist auch die Nord-Ostsee Sparkasse einer der größeren Kreditgeber, sowie die Evangelische Bank. Die Nord-Ostsee Sparkasse hat auch eine DNK-Erklärung abgegeben, die ausführlicher ist als die der Nord-LB, jedoch nicht klar definiert, ob die Kriterien der Gemeinwohloökonomie eingehalten werden. Die Evangelische Bank ist ein Kreditinstitut, welches gemeinwohloökonomische Kriterien vollumfänglich erfüllt.

Hierzu möchten wir im Folgenden kurz das bisherige Vorgehen der Husumer Horizonte bei der Aufnahme von Krediten schildern. Da der Kirchenkreis Nordfriesland als Träger dieser unselbständigen Einrichtung auch Darlehensnehmer ist, erfolgte die Auswahl und Aufnahme der Darlehen immer durch den Kirchenkreis Nordfriesland direkt. Es wurde hierbei bei der Auswahl der Kreditgeber neben der Kirchenbezogenheit auch ein deutliches Augenmerk auf Regionalität gelegt. So ist die Nord-Ostsee Sparkasse nicht nur Partner bei Finanzierungsfragen, sondern auch die Hauptbankverbindung für die liquiden Mittel der Husumer Horizonte.

Da es sich bei den vorhandenen Darlehen um im Verhandlungsprozess mit den Leistungsträgern der Einrichtung abgestimmter Darlehen handelt, würde eine Umfinanzierung zu einem enormen Verwaltungsakt führen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, für zukünftige Kreditaufnahmen ein deutliches Augenmerk auf die Gemeinwohloökonomie bei der Auswahl der Darlehensgeber zu legen, aber die aktuellen Bestände nicht zu verändern.

Für eine Darlehensaufnahme ist folgender Ablauf vorgeschrieben:

1. Beratung im Beirat der Husumer Horizonte bestehend aus Vertretern des Kirchenkreises und der Husumer Horizonte sowie dem Propst/der Pröpstin
2. Weiterleitung des vom Beirat befürworteten Antrags an den Kirchenkreisrat durch Vortrag und Empfehlung vom Sprecher des Beirates der Husumer Horizonte, dem Propst/der Pröpstin.
3. KKR gibt der Verwaltung den Auftrag, einen Abstimmungsbeschluss zur Vorlage in der Synode zu erstellen, Synode wird der Abstimmungsbeschluss zur Entscheidung vorgelegt. Die Darlehensaufnahme erfolgt entsprechend dem Synodenbeschluss, bei negativer Entscheidung der Synode erfolgt keine Darlehensaufnahme.

Bisher war die Gemeinwohlökonomie nicht Auswahlkriterium bei der Wahl der Kreditgeber, so dass neben der Evangelische Bank auch Banken Kreditgeber sind, welche nicht als Ethikbanken eingestuft werden können. Der Fokus lag hier bei der Regionalität und dieser Aspekt soll auch zukünftig neben der ethischen Komponente als ein wichtiges Kriterium Berücksichtigung finden.

**Bewertung:** Fortgeschritten (3 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Bisher war die Einflussnahme der Husumer Horizonte auf die Auswahl der angefragten Kreditinstitute relativ gering bzw. wurde nicht aktiv ausgeübt. Dies soll zukünftig stärker beeinflusst werden, wobei zu sagen ist, dass die Entscheidung am Ende der Kirchenkreis Nordfriesland trifft und nicht Husumer Horizonte. Dennoch schätzen wir unsere Möglichkeiten als sehr gut ein, auf diesen Prozess Einfluss zu nehmen. Ggf. wäre die gemeinsame Erarbeitung einer Richtlinie für die Aufnahme von Finanzierungsmitteln eine Möglichkeit, um hier klare Rahmenbedingungen zu schaffen.

## B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner\*innen

Die Husumer Horizonte haben diverse Finanzierungspartner\*innen. Um nicht alle aufzuzählen sind hier die mit den größten Kreditvolumina genannt:

- Nospa (DNK)
- VR-Niebüll
- Bank für Sozialwirtschaft
- Kreis NF
- Stadt Husum
- Land Schleswig-Holstein
- Nord LB (DNK)
- Evangelische Bank

Die ethische Ausrichtung der Finanzpartner\*innen ist sehr unterschiedlich. Die drei Finanzpartner\*innen mit dem größten Geschäftsumfang sind die Nord-Ostsee Sparkasse, die Nord-LB und die Evangelische Bank.

Sowohl die Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) als auch die Nord-LB haben eine DNK-Erklärung veröffentlicht (s. [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)). Bei der Nospa handelt es sich um ein regional aufgestelltes Kreditinstitut mit einem Geschäftsgebiet, welches sich über die Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg erstreckt. Da es sich bei dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex lediglich um einen Bericht der Bank handelt, der nicht

durch unabhängige Dritte auf Plausibilität geprüft wird, sind wir mit der Beurteilung der Nospa eher zurückhaltend. Der Anlagehorizont ist im Bericht nicht ausreichend dargestellt, so dass eine ethische Einordnung schwerfällt.

Ebenso verhält es sich mit der Nord-LB. Auch diese hat eine DNK-Erklärung veröffentlicht. Diese ist ähnlich wie die der Nospa. Dass die beiden Banken sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt haben, ist positiv zu bewerten.

Die Evangelische Bank hat klare Richtlinien (<https://www.eb.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/oekonomische-verantwortung.html>) und schließt in ihrem Anlageverhalten kritische Bereiche aus, so dass hier eine positive Bewertung erfolgen kann.

Im Berichtszeitraum lag bei der Einholung von Kreditangeboten das Augenmerk mehr auf Regionalität. Ethische Gesichtspunkte hatten nicht den vorrangigen Stellenwert.

**Bewertung:** Fortgeschritten (3 Punkte)

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Zukünftig soll auch die ethische Ausrichtung des Finanzierungspartners in die Auswahlkriterien aufgenommen werden, wobei die Regionalität weiterhin ein Schwerpunkt bleiben soll, auch wenn das im Zweifel zu Lasten der Gemeinwohlbilanz gehen kann.

## **B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

### **B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung**

Die Husumer Horizonte arbeiten nicht gewinnorientiert. Ziel ist es kostendeckend zu arbeiten. Trotzdem konnten in den vergangenen Jahren auch positive Ergebnisse erwirtschaftet werden, die es ermöglichen Rücklagen für größere Investitionen zu schaffen.

Die laufenden Ersatzinvestitionen sind in den Tagessätzen, die die Leistungsträger für die Klienten der Einrichtung zahlen, eingepreist. So können Investitionen im normalen Umfang aus den laufenden Einnahmen vorgenommen werden.

Für die Zukunft stehen aber einige größere Projekte und Umbaumaßnahmen an, welche zum Teil auch aus Rücklagen finanziert werden. So ist es erforderlich das Wohnangebot zeitgemäß zu gestalten, damit eine Belegung gewährleistet ist. In den vergangenen Jahren mussten aufgrund von heimaufsichtlichen Vorgaben Wohnangebote verändert werden. Auch Brandschutzaufgaben mussten erfüllt werden, die nicht unerhebliche Kosten nach sich zogen. Alle nötigen Investitionen werden, soweit möglich, in die Abstimmung mit dem Leistungsträger gebracht und so in den Tagessatz aufgenommen.

Bei der Erfüllung der Brandschutzaufgaben haben die Husumer Horizonte entschieden, gleich ein Netzwerk mit zu verlegen, um den Bewohnern den Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Hieraus ist auch ersichtlich, dass bei nötigen Investitionen bereits darauf geachtet wird, dass in dem Zuge sinnvolle zusätzliche Investitionen direkt mit umgesetzt werden.

Zudem wird sehr darauf geachtet, dass die Klienten ein Mitspracherecht haben und ihre Wünsche äußern können. Diese finden bei der Planung Berücksichtigung und werden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten umgesetzt. Ein Beispiel hierfür ist der Ausbau eines Versammlungsraumes in einer Außenstelle der Einrichtung.

Es wird alles darangesetzt, dass sowohl die Klienten als auch die Mitarbeiter einen ansprechenden Wohn- und Arbeitsplatz vorfinden, der den gesetzlichen Rahmenbedingungen standhält und zeitgemäß ist. Um dieser Qualität einen Rahmen zu geben, wurde ein Qualitätsmanagement eingerichtet. Dieses wird trotz fehlender Refinanzierung aufrechterhalten, da es für enorm wichtig erachtet wird.

### **Verpflichtende Indikatoren**

- Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit: 2017: 269.303,42 €, 2018: 304.814,59 €
- Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (in Tsd. EUR): alle Zukunftsausgaben müssen mit den Kostenträgern abgestimmt werden und durch den Tagessatz refinanziert werden. Damit ist eine Deckung der Kosten gewährleistet. Ist eine Abstimmung negativ, erfolgt keine Investition.
- Getätigter strategischer Aufwand (in Tsd. EUR): nicht relevant
- Anlagenzugänge: 2017: 144.373,13 €, 2018: 74.554,62 €
- Zuführung zur Rücklage: 2017: 154.044,33 €, 2018: 77.810,79 €
- Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. EUR, in % vom Stamm- oder Grundkapital): keine, alle Überschüsse werden reinvestiert

**Bewertung:** Vorbildlich (9 Punkte)

## **Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmittel**

Im Berichtszeitraum und auch weit darüber hinaus haben die Husumer Horizonte keine Standorte verlagert oder geschlossen. Auch wurden lediglich neue Stellen geschaffen, ein Abbau hat in den vergangenen Jahren nicht stattgefunden und ist auch für die Zukunft nicht

vorgesehen. Im Gegenteil ist geplant, weitere Standorte zu eröffnen, um das Angebot zu erweitern. Hiermit werden dann auch wieder neue Arbeitsplätze geschaffen.

Es erfolgt keinerlei Ausschüttung von Gewinnanteilen, diese fließen in die Rücklagen und verbleiben im Unternehmen.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

### B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Auch bei den Investitionen wurde bis dato Hauptaugenmerk auf die Regionalität gelegt, so dass der ökologische Aspekt kein Entscheidungskriterium war.

Bisher wurden Baumaßnahmen je nach ihrer Größe von externen Architekten, der Bauabteilung des Kirchenkreises Nordfriesland oder durch die hausinternen Hausmeister begleitet. Die Leistungsträger geben vor, dass Investitionen wirtschaftlich, sparsam und nicht über den nötigen Rahmen hinaus zu erfolgen haben, so dass, solange eine Refinanzierung maßgeblich ist, kein großer finanzieller Spielraum besteht.

In der Vergangenheit gab es zum Teil kleinere Maßnahmen, welche unter sozialen Aspekten oder ökologischen als sinnvoll erachtet und trotz nicht vollständiger Refinanzierung getätigt wurden. Hierzu zählt die Errichtung einer Terrasse in der Seniorentagesstätte und die Installation eines Blockheizkraftwerkes im Haupthaus.

Neben der Bankenfinanzierung werden auch Fördermittel eingeworben. Hier ist häufig die Aktion Mensch relevant, da hier soziale Projekte im Mittelpunkt stehen.

Im Berichtszeitraum wurden drei Standorte umfassend umgebaut und saniert. Hierzu zählt die Außenstelle Adolf-Menge-Str. und die Woldsenstr. 120 in Husum, sowie das Westerende in Schwabsteht. In näherer Zukunft wird es erforderlich sein, das Haupthaus in der Franziska-zu-Reventlow-Str. und die Außenstelle Theodor-Storm-Str. 7 a in Husum zu sanieren und an den heutigen Wohnstandard anzupassen.

Die Husumer Horizonte sind gesetzlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt, weswegen nicht unbegrenzt investiert werden kann. Bei übermäßiger Investitionstätigkeit ist es erforderlich, dies in den Tagessatz einzukalkulieren, was die Einrichtung für potenzielle Leistungsträger unverhältnismäßig teuer erscheinen lässt. Dieses birgt die Gefahr, dass die Auslastung zurückgeht und Einnahmen wegbrechen, welche ein kostendeckendes Betreiben der Einrichtung gefährden.

In einem gewissen Rahmen sind auch Investitionen möglich, die nicht refinanziert werden können. Hier muss abgewogen werden, ob diese existenziell notwendig sind oder strategisch sinnvoll. Dies sollte je nach Einzelfall entschieden werden.

Eine Investition erfordert die Zustimmung des Leistungsträgers, so hat es zum Beispiel die Anfrage für die Anschaffung eines E-Automobils gegeben, welche aber aufgrund der hohen Anschaffungskosten abgelehnt wurde.

Derzeit ist eine Erweiterung der Einrichtung durch den Neubau eines Wohngebäudes geplant. Hier soll ein Energieeffizienzhaus entstehen. Die Kostenplanung wurde bereits zur Abstimmung gegeben. Die Rückmeldung ergab, dass durch die Streichung von Positionen zu Kostenreduzierung die Einhaltung des KfW-Standards nicht mehr gewährleistet ist. Der ökologische Aspekt steht für den Leistungsträger nicht an erster Stelle.

### **Verpflichtende Indikatoren**

- Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf (in Tsd. EUR): Für die Jahre 2019 und 2020 stehen der Kauf einer Immobilie (360 T€) und der Bau einer Immobilie (2.700 T€) an, ökologischer Sanierungsbedarf wurde nicht festgestellt
- Realisierung der ökologischen Sanierung (in Tsd. EUR und %-Angaben): 0 T€ / 0 %

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

## **B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung**

Bei den Husumer Horizonten als unselbständige Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation deren Ziel es nicht ist, Mittelüberschüsse zu erwirtschaften. Sollte dies dennoch der Fall sein, werden die Mittelüberschüsse den Rücklagen für Investitionen zugeführt, um in die Bereitstellung und Verbesserung der Rahmenbedingungen von Menschen mit Behinderungen investiert zu werden. Alle liquiden Mittel gehen in die Finanzierung der Daseinsvorsorge und in die Betreuung, bzw. Begleitung von Menschen mit Behinderungen. Dadurch erreichen die Husumer Horizonte eine Beteiligung und solidarische Finanzierung mit einer ausschließlich positiven sozialen und gesellschaftlichen Wirkung. Wir haben keine monetären Renditeerwartungen. Dadurch tritt ein Ziel, welches in der freien Wirtschaft meist eine hohe Priorität hat, in den Hintergrund.

Durch regelmäßige Kontrolle durch die Leistungsträger werden die Wirkungen überprüft. Auch werden laufend Berichte an den Kirchenkreis Nordfriesland als Einrichtungsträger eingereicht. Die Husumer Horizonte sind ein soziales Projekt und die Mittel, die eingesetzt werden, erfüllen die Positivkriterien sozial-nachhaltiger Projekte und der solidarischen Finanzierungsform der

Gesellschaft gegenüber Menschen mit Behinderungen. Damit werden alle Mittel quasi ausschließlich veranlagt unter einem ethisch, sozial-nachhaltigen Aspekt.

Darüber hinaus beteiligen sich die Husumer Horizonte an anderen sozialen Projekten:

- Beteiligung am Verein unabhängige Teilhabeberatung: Schaffung der Möglichkeit einer Beratungsstelle
- Eckhus, inklusive Begegnungsstätte: mit mehreren Einrichtungen vernetzt
- Aktivregion (unterstützt engagierte Bürger und Kommunen, damit ihre Projektidee erfolgreich in die Tat umgesetzt wird)

**Bewertung:** Vorbildlich (10 Punkte)

## Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Bei den Husumer Horizonten handelt es sich um kein produzierendes Gewerbe, so dass keine Ressourcen bis auf die menschliche Arbeit genutzt werden.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## B4 Eigentum und Mitentscheidung

### B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Die Husumer Horizonte sind eine unselbständige Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland. Somit sind die Husumer Horizonte kollektiver Besitz aller Kirchenmitglieder des Kirchenkreises und gehören nicht einer Person allein, sondern sehr vielen Menschen. Diese können über die Gremien wie die Synode, als ein Gremium aus Laien und Hauptamtlichen, die Entscheidungen des Kirchenkreises mit beeinflussen.

Finanziell erfolgt eine strikte Trennung. Die Husumer Horizonte sind eigenverantwortlich für das Ergebnis der Einrichtung zuständig. Es wird ein separater Jahresabschluss erstellt. Der Kirchenkreis Nordfriesland unterstützt die Einrichtung in strategischen Fragen. Im Alltagsgeschäft agieren die Husumer Horizonte relativ autonom.

Die Entscheidungsbefugnisse des Einrichtungsleiters sind klar geregelt (Anlage 1). Der Einrichtungsleiter erstellt jährlich einen ausführlichen Bericht für den Beirat und stellt diesen vor. Der Beirat trifft sich ca. alle 6 Wochen, um aktuelle Themen zu besprechen und ggf. Entscheidungen im Kirchenkreisrat oder der Synode herbeizuführen. Dieser setzt sich aus

dem Propst, dem Einrichtungsleiter der Husumer Horizonte, der Leitung Controlling/Finanzen der Husumer Horizonte und Vertretern der Kirchenkreisverwaltung, Zuständigkeiten für Finanzbuchhaltung, Personalangelegenheiten usw., zusammen. Es wird ein verpflichtendes Protokoll über die Sitzungen des Beirates mit Weiterleitung an benannte Personen erstellt. Sollten weitere, leitende MitarbeiterInnen der Kirchenkreisverwaltung in Breklum anzusprechen sein, werden diese in den Verteiler des Protokolls aufgenommen.

Die Einstellung von Mitarbeiter sind nur im Rahmen der Personalvereinbarung (Stellenplan) möglich (Jährlicher Stellenplan ist Anlage zum Wirtschaftsplan und der Synode zur Bestätigung vorzulegen).

Der Kirchenkreisrat gibt im Einzelfall Anfragen der Einrichtung zur Befassung und Empfehlung/Beratung an den geschäftsführenden Ausschuss weiter.

Anfragen für Projekte der Husumer Horizonte, die nicht bereits mit dem Zahlenwerk des jährlichen Wirtschafts-/Stellenplans von der Synode bestätigt wurden und über diesen Rahmen hinausgehen, müssen vorab der Synode mit einem Beschlussvorschlag der Kirchenkreisverwaltung zur Entscheidung /Bestätigung vor Beginn vorgelegt sein.

### **Verpflichtende Indikatoren**

Verteilung des Eigenkapitals: Kirchenkreis Nordfriesland zu 100 %

**Bewertung:** Vorbildlich (10 Punkte)

## **Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme**

Findet in unseren Arbeitszusammenhängen nicht statt und ist nicht relevant für Husumer Horizonte als sozialer Träger der Eingliederungshilfe.

**Bewertung:** Keine Abzüge

# C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

## C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Der Kirchenkreis Nordfriesland ist Träger von Husumer Horizonte - Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Die Einrichtung ist Teil des kirchlichen Auftrags und erbringt Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft.

Die Arbeit in der Einrichtung geschieht auf dem Fundament des christlichen Glaubens. Das Handeln wird von der Überzeugung getragen, dass Gott uns in jedem Menschen begegnet. Alle Menschen sind vor Gott gleich – ob mit oder ohne Behinderung. Wir achten auf die Würde eines jeden Menschen – dieses ist die Grundlage unserer Arbeit. Die Grundhaltung sowohl gegenüber den Bewohnern und ihren gesetzlichen Betreuern als auch gegenüber den Mitarbeitenden findet seinen Niederschlag im Leitbild (Anlage 2)., das den Mitarbeitenden vertraut ist

Mitarbeitende sind in einem hohen Maße in Informationen und Entscheidungen sowohl an ihrem Arbeitsplatz als auch bezüglich der pädagogischen und strategischen Ausrichtung der Einrichtung eingebunden. Die Kommunikation erfolgt offen und weitgehend auf Augenhöhe, die Prozesse orientieren sich im Rahmen des Betreuungsauftrages an den Bedarfen der Mitarbeitenden. Umgesetzt wird dies im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppe, QM- Zirkel, Besprechungen und Begehungen.

Husumer Horizonte ist eingebunden in die Strukturen des Kirchenkreises Nordfriesland, dies betrifft u. a. auch die Personalverwaltung, die Mitarbeitervertretung sowie die Gültigkeit der Dienstvereinbarungen und Regelungen auf Kirchenkreis- und Landeskirkenebene. Beispiele für gemeinsame Inanspruchnahme von Leistungen des Kirchenkreises sind die laufenden Verwaltungsmitteilungen zu personellen Fragen und gesetzlichen Vorgaben, das Mitte 2018 installierte gemeinsame Gesundheitsmanagement und die gemeinsame Mitarbeitervertretung.

Für die Bearbeitung von Konflikten und Beschwerden stehen den Mitarbeitern neben einer funktionierenden Mitarbeitervertretung (4 MA der Husumer Horizonte sind in der 13 – köpfigen Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises vertreten, zusätzlich stellt Husumer Horizonte den Schwerbehindertenbeauftragte) auch die Bereichsleiter, der Einrichtungsleiter und in besonderen Fällen der Propst als oberster Dienstherr zur Verfügung. Auf der Arbeitsebene werden hierfür Supervisionen und Team-Workshops angeboten. Mit Beschwerden sowohl der Mitarbeitenden als auch der Bewohner gehen wir offen und kollegial um, die Bearbeitung wird dokumentiert.

Fluktuationsrate: Bei einer Gesamtbelegschaft von zurzeit ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir in den Jahren 2017 und 2018 jeweils fünf Abgänge gehabt, das entspricht einer Quote von 3,33 %. Nicht mit gerechnet haben wir dabei mit ausscheidenden Mitarbeiter wegen Berentung und 3 Auszubildende, welche ihre Ausbildung woanders fortgesetzt haben oder sich umorientierten.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist laut Personalliste (Anlage 3) vom 01.01.2019 mit 9,01 Jahren angegeben, wir bekommen pro Jahr 30 – 35 Initiativbewerbungen.

Eine Zufriedenheitsbefragung wurde erstmals 2017 durchgeführt und wird alle 2 Jahre erneut erhoben. Die Ergebnisse waren:

- Unzufriedenheit mit den Dienstzeiten
- Teilweise psychischer Stress
- Mangelnde Rückmeldung von Führungskräften

Wir konnten mit folgenden Maßnahmen darauf reagieren:

- Umstellung der Dienstzeiten in einigen Arbeitsbereichen, insbesondere Entlastung vom Nachtdienst (01.10.2018)
- Einführung des BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) in Kooperation mit der AOK, themenspezifische Qualitätszirkel
- Abschluss einer Dienstvereinbarung zu Mitarbeiterjahresgesprächen (2017) und Beginn der Durchführung im Jahr 2018

Entwicklungsmöglichkeiten:

- Es werden in sehr großem Umfang Fort- und Weiterbildungen angeboten, die von den Mitarbeitenden auch in großem Umfang in Anspruch genommen werden (Anlagen 4 und 5). Sie dienen sowohl der Sicherstellung der fachlichen Kompetenz im Betreuungsalltag als auch dem Erwerb neuer Kompetenzen und Qualifikationen. Schwerpunkte der letzten Jahre waren die Leitungsweiterbildungen beim IBAF mit insgesamt 10 Teilnehmer\*innen in 5 Jahren, Ausbildung in Praxisanleitung (3), PZP (2), Wundexpertin (1), Palliative Care (3). Hinzu kommen eine große Reihe von Fortbildungen, die entsprechend der Philosophie der Einrichtung nötig sind, um allen die Möglichkeit zu geben, gute Arbeit zu leisten.

- Ein großer Teil des zur Verfügung gestellten Fortbildungs-Etats von insgesamt 25.000 € im Jahr wird direkt den Bereichsleitungen zugeteilt und steht den Teams nach eigenem Ermessen zur Planung zur Verfügung. In den Teams und Arbeitsbereichen werden die Schwerpunkte (Fort- und Weiterbildung, Supervision) gesetzt und mit der QM- Fachkraft, bei der die Planungen zusammenlaufen, koordiniert. Dies dient einem passgenauen Einsatz der Mittel und der Weiterentwicklung der Mitarbeiter in der Arbeit.
- Freiwerdende Stellen werden ausgeschrieben, interne Bewerber werden bevorzugt, um ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
- Wir sind immer auf der Suche nach „Talenten“, die bestimmte Funktionen oder Leitungsaufgaben übernehmen können und entsprechend qualifiziert werden.
- Begrenzt sind Entwicklungsmöglichkeiten vor allem durch die Vorgaben aus dem Vertragsrecht und den ges. Bestimmungen der Stellenbesetzung.

Es bestehen überdurchschnittliche Möglichkeiten zur fachlichen Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeitern, die regelmäßig über den durch den Kostenträger bewilligten Etat hinausgehen. Zudem ist ein Fortbildungsplan vorhanden. Auf der WG 21 gibt es bereits ausgebildete Praxisanleiter.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Ausbildung weiterer Praxisanleiter als Grundlage für eine gute Ausbildung von Praktikanten, FSJ- ler\*innen und neuen Mitarbeiter = Grundlage für die zukünftige Personalgewinnung, da dies die potentiellen Mitarbeiter von morgen sind
- Verknüpfung der Ergebnisse der MA-Jahresgespräche mit dem Fortbildungsplan und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten

## C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Den Mitarbeitenden der Husumer Horizonte stehen in fachlich angemessenem Umfang Pflege- und Hilfsmittel zur Verfügung, u. a. Handschuhe und Desinfektionsmittel in allen Einrichtungsteilen, rutschfeste Schuhe, technische Hilfsmittel wie Lifter, Rutschbretter und Pflegebadewannen sowie Fortbildungen und Unterweisungen zum Rückenschonenden Arbeiten, Kinästhetik und Umgang mit Medikamenten.

Zur Vermeidung von Stress haben Messungen zur Lautstärke ergeben, dass zusätzliche Schallschutzmaßnahmen in zwei Gebäuden durchgeführt werden mussten. Wir haben in großen Gruppen eine sinnvolle Aufteilung in Kleingruppen zur Reduzierung von Stress für alle Beteiligten vorgenommen und werden dies fortführen. In weiten Teilen der Einrichtung konnten wir durch Anstellung gesonderter Nachtbereitschaften die Tagesmitarbeiter von Nachtdiensten entlasten und ihnen damit auch mehr Zeit für ihre Betreuungsaufgaben zur Verfügung stellen.

Der Kirchenkreis NF arbeitet in allen seinen Einrichtungen mit den gesetzlichen Vorgaben des BEM (Betriebliches Eingliederungs-Management), diese werden in der Einrichtung umgesetzt. Den Mitarbeitenden steht die Möglichkeit zur Verfügung, einen monatlichen Zuschuss zu präventiven Gesundheits- Kursen in Höhe von 12,- € ausgezahlt zu bekommen. Seit Herbst 2018 ist beim Kirchenkreis eine BGM-Stabstelle für den gesamten Kirchenkreis mit einem Stellenanteil von 10 Std. wöchentlich installiert.

Die Einrichtung führt die erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen regelmäßig durch, 3 Mitarbeiter sind ausgebildet zum Sicherheitsbeauftragten, einer ist Brandschutzbeauftragter und wir haben eine Fachkraft für die E-Checks nach BGV A 3 in unseren Reihen, der in vorbildlicher Art alle genutzten elektrischen Gerätschaften regelmäßig überprüft.

Darüber hinaus hat sich die QMB der Einrichtung gemeinsam mit dem Qualitätszirkel gewidmet und hat im Sommer 2018 eine Kooperation zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit der AOK abgeschlossen. Im Rahmen der Kooperation wird innerhalb der 3 Jahre die Einführung des BGM als fester Bestandteil vorbereitet, geplant und umgesetzt. Erste Auswirkungen sind eine Bestandsaufnahme zur Mitarbeiterstruktur, sowie der erste Gesundheitstag mit den Schwerpunkten Schichtarbeit, Herz- Kreislauf und Rückenprobleme am 7. November 2018. Die Dienstzeiten wurden angepasst, Nachtwachen reduziert (von 4 auf 3) und eine weitere Nachtbereitschaften zur Entlastung der Gruppenmitarbeiter eingestellt. Es liegen aus dem Zeitraum keine Betriebsunfälle vor.

Die Quote der Fehltag wird für die Einrichtung ausgewertet für die Bereiche Pädagogische Betreuung (incl. Nachdienste und Hilfskräfte) und Hauswirtschaft (Reinigung, Küche, Hauswirtschaftliche Betriebsführung). Nicht enthalten sind die Verwaltung und der Arbeitsbereich der Hausmeister. Die Quote betrug im Jahr 2017 12,08 %, 2018 stieg sie leicht

auf 12,33 %. Sie liegt damit unter dem Mittel, das von unserem Kostenträger anhand der KGST- Tabellen angelegt wird oder von der Bundesregierung regelmäßig veröffentlicht wird.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Implementierung des internen BGM

## C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Es bestehen keine Ausschlüsse wegen Geschlecht, Rasse und Alter. Husumer Horizonte ist in Bezug auf Diversität gut aufgestellt. Der Anteil von Frauen und Männern in Führungspositionen ist ausgeglichen. Bei Einstellungen wird Wert gelegt auf die fachliche Eignung, es besteht auch hierbei keine Diskriminierung z. B. älterer Bewerber, die zum Teil in unserem Arbeitsbereich eher gefragt sind.

Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund entspricht der gesamten Bevölkerungsstruktur unserer ländlich geprägten Region, in der es nach wie vor einen sehr hohen Anteil an einheimischer Bevölkerung gibt.

Die Einschränkung der Einstellung durch die geforderte Kirchenzugehörigkeit wurde im Jahr 2018 für den gesamten Bereich der Nordkirche begrenzt auf „verkündende Tätigkeiten“ und gilt damit in diesem Arbeitsbereich nicht mehr als Ausschlusskriterium zur Einstellung.

Durch die lange Zugehörigkeit vieler Mitarbeiter zur Einrichtung (gegründet 1984) haben wir einen hohen Anteil älterer Kollegen, die in den nächsten Jahren ausscheiden werden. Bereits ausgeschiedene Mitarbeiter sind durch jüngere Fachkräfte ersetzt worden, sodass wir eine starke Gruppe im Alter zwischen 50 und 65 Jahren haben.

Die hierarchische Einordnung in bestimmte Bereiche, Funktionen und Arbeitsstellen ist im Organigramm der Einrichtung (Anlage 6) dargestellt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diskutieren fachlich auf Augenhöhe.

Die Schwerbehindertenquote betrug für die gesamte Mitarbeiterschaft des Kirchenkreises in 2017 4,35% und in 2018 4,99%. Wegen der Aufträge an die Husumer Werkstätten in größerem Umfang, die angerechnet werden, war der Kirchenkreis jeweils von der Zahlung der Ausgleichsabgabe befreit. Durch die Tätigkeitsmerkmale (u. a. Pflegeleistungen, Hausmeister, Reinigung) haben wir eine Vielzahl körperlich belastender Tätigkeiten und haben demnach meist Schwierigkeiten, in den entsprechenden Bereichen die Quote zu erfüllen. Neben der Teilnahme von 35 Mitarbeitenden am ersten Gesundheitstag wurden vereinzelt Angebote in Anspruch genommen, z. B. 1 Mitarbeiterin war zur Fortbildung zur Resilienz (7Std.), 2 Mitarbeiter beim Sprengeltag Gesundheit (7 Std.).

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

## Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

In keinem Bereich der Husumer Horizonte gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Die Personalabteilung (Anlage 7) bestätigt diese Angabe, die Mitarbeitervertretung (Anlage 8) benennt einige Mängel am Arbeitsplatz, diese beschreiben aber keine menschenunwürdigen Bedingungen.

**Bewertung:** keine Abzüge

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

### C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Die Konditionen für die Vergütung der Leistungen sind vollständig transparent. Die Vergütung richtet sich nach dem KAT, die Entgelttabelle ist im Internet einsehbar. Hier sind auch die Merkmale, die eine Einstufung begründen, dargestellt. Der Tarif liefert eine hohe Sicherheit einer korrekten Eingruppierung, hat auf der anderen Seite aber kaum Spielräume für die Vergütung besonderer Leistungen. Lediglich über die Einstufung in eine der Erfahrungsstufen verfügen wir über einen gewissen Spielraum. Im Vergleich mit Mitbewerbern ist die Vergütung dennoch gut.

Der Kostenträger der Leistungen (überörtlicher Sozialhilfeträger) versucht in den regelmäßigen Vergütungsverhandlungen immer wieder, die tarifliche Eingruppierung und Einstufung anzugreifen, um weniger Vergütung zahlen zu müssen. Die Einrichtung hat es aber immer wieder geschafft, die Anerkennung der tariflichen Leistungen in die Vergütungssätze

hinein zu verhandeln. Zuverdienst innerhalb der Einrichtung ist nur in seltenen Fällen möglich. Zuverdienst außerhalb bedarf einer schriftlichen Genehmigung durch die Einrichtungsleitung. Mit Hilfe zusätzlicher Leistungen ist es in einem gewissen Rahmen dennoch möglich, die Anerkennung von Leistungen auszudrücken, das sind zum Teil tarifliche Zusatzleistungen wie VBL und Urlaubs- und Weihnachtsgeld, aber auch außertarifliche Leistungen, wie Zuschüsse zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, BUZ-Versicherung (ohne Gesundheitsprüfung!), Zugang zum Kirchenshop (Einkauf von Gas, Strom etc.) und ähnliches.

Die Vergütung ist tariflich, berücksichtigt damit aber nicht in vollem Umfang die inzwischen deutlich erhöhten Mietkosten in Husum. Die Verdienstspanne reicht von der Einstufung KAT 12 (Einrichtungsleitung) bis KAT 1 (Nachtbereitschaften) (Anlage 9).

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

## C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Die erbrachten Leistungen werden mit dem Programm Geocon vollständig transparent geplant und dargestellt und auf dieser Grundlage nach Prüfung durch die Bereichsleitung abgegolten. Das Verfahren berücksichtigt die Vorgaben des Tarifvertrages.

Die Arbeitslasten werden in den Arbeitsteams durch die Mitarbeiter selbst verteilt. Die gesamte Abstimmung von Stundenverteilung und Vertretungen geschieht in Selbstorganisation, wobei meist die Teamleitung die Koordination und einen großen Teil der zentralen Aufgaben (Dienstplan, finanzielle Belange) übernimmt.

Die Dienste werden bis zum 15. des Monats für den Folgemonat geplant und ausgehängt. Die Teammitglieder sind aber flexibel und tauschen bei Bedarf ihre Dienste hin und her, damit private Belange und die Work-Life-Balance berücksichtigt werden können. Vertretung bei Erkrankung, Urlaub etc. werden selbst organisiert, was aber in kleineren Teams auch zu einem manchmal hohen Druck führen kann. In diesen Fällen steht die Bereichs- und die Einrichtungsleitung zur Beratung und Planung mit zur Verfügung.

Die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe haben wir in Zusammenwirken mit der Mitarbeitervertretung und der internen „AG Perspektive Haupthaus“ durch die Dienstvereinbarung Arbeitszeit und durch weitere Maßnahmen im Jahr 2018 verbessern können. Es fand eine neue Dienstplangestaltung im Haupthaus, auf WG 8 und WG 22 statt, die Nachtwachen auf WG 21 wurden von 4 auf 3 Nächte am Stück reduziert und die Auszahlung und der Aufbau von Mehrstunden wurde reduziert.

Es ist im Betrieb möglich und an manchen Stellen auch gewünscht, in Teilzeitbeschäftigung zu arbeiten (s. Anlage 10). Die Arbeitszeit einer Vollzeitstelle beträgt 39 Stunden. Tatsächlich geleistete Überstunden werden über längere Zeiträume ausgeglichen, ggf. auch ausgezahlt.

Durch die Geocon-Software sind die Mehr- und Überstunden jederzeit für alle Mitarbeiter transparent.

Husumer Horizonte hält mehr Personal vor, als der zugestandene Personalplan vorsieht, damit unterscheiden wir uns von anderen gleichartigen Einrichtungen der Behindertenhilfe. Das führt dazu, dass trotz subjektiv empfundener Belastungen die Erfüllung des Dienstplans und der Vertretungen immer möglich ist.

**Bewertung:** Fortgeschritten (3 Punkte)

## C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

In mehreren Teams wird mit sog. Wunschplänen gearbeitet, um die Work- Life- Balance zu stärken. Zudem wurden die Tagesmitarbeiter weitgehendst vom Nachtdienst entlastet. Die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Leben wird im Team selbst organisiert, bis hin z. B. zur Durchführung eines Studiums neben einer Halbtagsstelle.

Arbeitsmodelle (grundsätzlich 5-Tage-Woche als Berechnungsgrundlage):

- Schichtdienste in den Wohngemeinschaften – Betreuungspersonal
- Feste Dienstzeiten, morgens – Hauswirtschaftskräfte, meist halbtags
- Nachtdienste und Nachtbereitschaften
- Verwaltung Montag – Freitag
- Bereitschaften für z. B. Hausmeister

Es findet sich ein sehr hoher Anteil an Mitarbeiter mit Teilzeit bei Husumer Horizonte. Ein Sabbatical wäre möglich, ist aber bisher nicht in Anspruch genommen worden. Die persönliche Situation der Mitarbeitenden wird in den einzelnen Gruppen berücksichtigt.

**Bewertung:** Erfahren (4 Punkte)

## Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Lebenswürdiger Verdienst ist für Husum/Nordfriesland nicht definiert. Die Einrichtung ist ein Nonprofit-Unternehmen, in den letzten Jahresabschlüssen ist jeweils ein kleines Plus ausgewiesen worden, welches für Rücklagen verwendet wurde. Die Mitarbeiterzahl beträgt ca. 150 Personalfälle, 91,5 VZÄ, der Indikator Verdienst ist bereits oben beantwortet. Zeitarbeitende im Sinne von Leiharbeit werden nicht eingesetzt. Befristete Verträge wurden

zu ca. 90% nur noch wegen bestehender Sachgründe geschlossen, z. B. Krankheitsvertretung, unsichere Finanzierung o. ä.. Ein neues Arbeitszeitmodell wurde zur Entlastung der Tagesmitarbeiter vom Nachtdienst eingeführt, Wunschdienstpläne werden, wenn möglich, umgesetzt.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

### C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Eine Kantine wird nicht bereitgestellt, die Hauswirtschaftsleiterin achtet für die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner auf eine ausgewogene, regional orientierte Ernährung, sofern über den zentralen Einkauf Einfluss genommen werden kann. Die regelmäßige Verwendung von fair gehandelten oder ökologischen Lebensmitteln ist mit dem Verpflegungssatz von 4,74 € pro Tag und Bewohner, der sich am Regelsatz der Grundsicherung (Hartz IV- Satz) orientiert, nicht umsetzbar. Für die Verpflegung von Mitarbeiter, die an der Gemeinschaftsverpflegung der Bewohner und Bewohnerinnen teilnehmen, wird eine Verpflegungspauschale zur Deckung der zusätzlichen Kosten erhoben und mit der Lohnabrechnung einbehalten.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Es kann auf eine Verbesserung beim Einkauf auf fair gehandelte und regionale Produkte geachtet werden. Die Einrichtung sieht zurzeit jedoch keinen Handlungsbedarf wegen der Umstellung der gesetzlichen Grundlage der Leistungserbringung auf das Bundesteilhabegesetz (BTHG) zum 1. Januar 2020. Wegen der veränderten Sätze wird es Priorität sein, den Status quo zunächst zu halten.

### C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Nordfriesland ist ländlich strukturiert, die Einrichtungen werden zum Teil zu den Dienstzeiten nicht mit dem öffentlichen Nahverkehr bedient. Insbesondere auf dem Hof Hemme in Schwabstedt sind die Mitarbeiter fast ausnahmslos auf einen PKW angewiesen. In den Einrichtungsteilen in Husum wird vermehrt das Fahrrad genutzt. Der Anteil der Anfahrten mit

dem PKW ist daher sehr hoch. Derzeit finden Gespräche statt, um ein Bike- Leasing anzubieten. Die Nachfrage hierfür ist hoch bei den Mitarbeitenden.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Angebot eines Bike-Leasings ab Mitte 2019 einführen.

### C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Die Einrichtung hat seit Jahren im Bereich der Energie- Wärme- Kopplung Erfahrungen (Dachs-Anlage). Ebenso wird seit einigen Jahren der Bündeleinkauf der Nordkirche über die HKD genutzt für die Versorgung mit Strom und Gas aus ökologischem Einkauf. Im Alltag der Betreuung und den anderen Aktivitäten spielt die Thematik aber bisher eine untergeordnete Rolle, ebenso in den Fortbildungsangeboten. In der Hauswirtschaft wird die Maxime beachtet, durch geringeren Reinigungsmitelesatz zu Einsparungen und zu einer besseren ökologischen Bilanz beizutragen.

Husumer Horizonte ist als Teil des Kirchenkreises Nordfriesland eingebunden in die langfristige Nachhaltigkeitsstrategie, welche sich im Jahr 2018 durch das Jahresthema „Guten Morgen, aufgeweckt die Schöpfung gestalten“ und 2019 „Anders handeln“ äußert und das Thema nachhaltiges Wirtschaften auf die praktische Ebene bezieht. Eine der Auswirkungen für Husumer Horizonte ist die hiermit begonnene Gemeinwohlbilanzierung.

Eine andere praktische Konsequenz ist, dass der Kirchenkreis dem „Klimabündnis Nordfriesland“ beigetreten ist und in diesem Rahmen die Einrichtung eines Klimamanagements umsetzen wird.

Die Energieversorgung der Einrichtung ist allen Mitarbeiter in Dienstbesprechungen bekannt gemacht worden und wird vollständig mitgetragen.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Es ist beabsichtigt, mithilfe der HKD- Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie – den Mitarbeitenden Angebote für günstige, ökologische Energieversorgung u. a. zugänglich zu machen.
- Beschaffung über HKD ausweiten auf Büroartikel, Fahrzeuge und ggf. Planungsleistungen für die Energieversorgung

## Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Die Leistungserbringung der Einrichtung Husumer Horizonte erfolgt im Rahmen der Eingliederungshilfe, einer Sozialleistung der öffentlichen Hand zur Daseinsvorsorge für Menschen mit Behinderung. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung ist bewusst, dass wir uns damit im Bereich der Sozialhilfe befinden und ein sparsamer, angemessener Umgang mit den eingesetzten Mitteln ist für alle selbstverständlich.

Das Gesetz gibt im Übrigen vor, dass die Leistungen das „Maß des Notwendigen nicht überschreiten“ dürfen. Das hat zur Folge, dass die Kalkulation der Vergütungen von Seiten des Kostenträgers immer „auskömmlich“ zu sein haben. Luxus, Verschwendung oder auch nur Duldung von unwirtschaftlichem und unökologischem Verhalten kann sich Husumer Horizonte daher nicht erlauben.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

### C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Die Einrichtung verfügt über eine entwickelte und funktionale Besprechungsstruktur und -kultur. Dienstbesprechungen in den Teams finden alle zwei Wochen statt und werden nach einheitlichem Muster dokumentiert, den Mitarbeitern und der Leitung zur Kenntnis gegeben und zentral abgelegt.

Ebenfalls zwei- wöchentlich findet eine Große Dienstbesprechung mit Leitung, Verwaltung und Teamleitern oder Repräsentanten aller Teams statt, ebenfalls protokolliert. Diese Protokolle werden in den Teambesprechungen thematisiert und abgezeichnet.

Zu gesonderten Themen finden Arbeitsgruppen statt (Perspektive Haupthaus, Arbeitsgruppe Seniorenbetreuung, Leitungsrunde u. a.). Qualitätszirkel werden dokumentiert, für Projekte haben wir ein funktionierendes Projektmanagement, mit dem wir neue Aufgaben und Projekte vorbereiten. All diese Informationen sind allen Mitarbeitern zugänglich.

Wirtschaftsplan und Jahresabschluss werden in der Synode vorgestellt, die Tendenz steht dann meist in der lokalen Zeitung. Das Ergebnis wird grob in der Großen Dienstbesprechung vorgestellt, Details werden nur im Leitungsteam thematisiert.

In Einzelfällen werden finanzielle Daten für die Planung von Prozessen in den Teams herangezogen, so z. B. in der Seniorentagesstätte zur Auslastung und Personaleinsatz, in der

WG 22 zur Verdeutlichung der Notwendigkeit der Beantragung weiterer Mittel für bereits geleistete Arbeit. Mit der Vorbereitung der gesetzlichen Umstellung zum 01.01.2020 beginnt ein Prozess, in dessen Verlauf allen Mitarbeiter die ökonomische Seite des Leistungsgeschehens noch deutlicher werden muss.

Seit 2017 wird für neue Mitarbeiter jährlich ein Informationstag angeboten, auf dem u. a. Leitbild, die Struktur und Lage der Einrichtungsteile und der „Geist der Einrichtung“ nähergebracht werden. Wir ergänzen das Angebot mit einer Rundtour, auf der die neuen Kollegen die Standorte kennenlernen und mit dortigen Mitarbeitern ins Gespräch kommen können. Der Grad der Transparenz ist sehr unterschiedlich nach Funktionen, grundsätzlich kann von 75% ausgegangen. Die Kenntnis der Bereichsleiter über die Budgets und Teilbudgets wurde verbessert.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Bundesteilhabegesetz – Auswirkungen der neuen Gesetzgebung kommunizieren und die Mitarbeiter in die Lage versetzen, damit umzugehen.

## C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Grundsätzlich werden Führungskräfte von der Leitung ausgewählt. In Einzelfällen wurde von dem Prinzip abgewichen (WG 7, STS, WG 8, Woldsenstraße). Es gibt 4 Teams, in denen keine Leitung vorhanden ist, stattdessen haben sich die Teams nach Befragung dazu entschieden, Funktionen und Zuständigkeiten aufzuteilen. Das funktioniert überwiegend gut. 25 % der Führungskräfte wurden über Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

## C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Die unter C4.1 benannten Besprechungen, Arbeitsgruppen und Zirkel, sowie der hohe Grad an Fort- und Weiterbildung dienen neben der Information aller Beteiligten auch zur Absicherung von Entscheidungen auf allen Ebenen. Pädagogische Entscheidungen werden in aller Regel vor Ort getroffen, strukturelle Vorgaben werden unter Beteiligung interessierter Mitarbeiter in AGs vorbereitet (Perspektive Haupthaus, Projektgruppen, Qualitätszirkel, Arbeitsgruppe Seniorenbetreuung) und dann als verbindlich festgelegt, zum Teil mit Revisionsvorbehalt und Verabredung von Zeitpunkt zur Evaluierung. Damit werden

wesentliche Fragen z.B. Budget, relevante Grundsatzentscheidungen oder jene, die einen Großteil der Mitarbeitenden oder den Alltag der Mitarbeitenden wesentlich betreffen, mit den Mitarbeitenden entschieden. Große Dienstbesprechungen dienen der Information und dem Abwägen von Argumenten und Entscheidungen. Strategische Entscheidungen werden mit dem Beirat unter Beteiligung von Bereichsleitungen getroffen. Damit werden 75 % der Entscheidungen, über Mitentscheidung der Mitarbeiter getroffen.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

## Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates

Eine Mitarbeitervertretung nach dem Mitbestimmungsgesetz ist seit langer Zeit vorhanden. Aus der Einrichtung „Husumer Horizonte“ sind derzeit 4 Mitarbeiter (demnächst 5 durch Nachrücken) plus der Behindertenvertreter\*in der Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises Nordfriesland vertreten.

**Bewertung:** Keine Abzüge

# D1 Ethische Kund\*innenbeziehungen

## D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund\*innen

Die Husumer Horizonte sind eine Non-Profit-Einrichtung, welche einen gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag hat, eine Versorgungsleistung in Form einer Daseinsvorsorge zu erbringen. Wenn im Folgenden von Kunden gesprochen wird, beziehen wir uns auf die Bewohner, die in unterschiedlichen Wohngemeinschaften der Husumer Horizonte leben.

Um neue Bewohner zu gewinnen, betreiben wir keine gezielte Werbung. Bei Aktionstagen wie dem Tag der Behinderung oder einer alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung an einem Förderzentrum stellen wir unsere Einrichtung vor. Für diese Veranstaltungen oder zur Mitgabe an gesetzliche Betreuungen/ potentielle Bewohner haben wir Flyer über unsere unterschiedlichen Wohnangebote gestaltet. Die auf den Flyern abgebildeten Bewohner haben ihr Einverständnis gegeben. Werbung wird über die Erstellung von Flyern und die Gewinnung von Zusatzkräften (FSJ, BFD, Praktikanten) und bei der Ausschreibung von Stellen in örtlichen Zeitungen hinaus nicht gemacht. Wir gehen nicht unbedingt auf potentielle Bewohner zu. Häufig wird unsere Einrichtung empfohlen. Dies geschieht in der Regel durch unsere Bewohner selbst, durch Angehörige oder den zuständigen Leistungsträger. Man könnte hierbei von einem Empfehlungsmarketing sprechen. Die Husumer Horizonte sind durch die enge Vernetzung im Sozialraum sehr bekannt (siehe Erläuterung Sozialraumkonzept in Nordfriesland). Auch andere Leistungserbringer empfehlen unsere Einrichtung, wenn sie sich selbst als die nicht geeignete Einrichtung für die Betreuungsleistung sehen.

Die Husumer Horizonte sind nahezu immer ausgelastet. Die Auslastungsquote liegt bei 98,5 %. Bewohner verlassen nur ganz selten unsere Einrichtung und ziehen in eine andere Einrichtung. In der Regel gibt es dafür zwei Gründe: die Bewohner benötigen keine vollstationäre Unterbringung mehr oder müssen aufgrund einer sehr erhöhten Pflegebedürftigkeit in einer anderen Einrichtung betreut werden. Allerdings wird beim zweiten Grund immer ganz individuell geschaut, denn die Husumer Horizonte leisten nur in ganz wenigen Fällen keine Betreuung bis zum Lebensende. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen auf unseren unterschiedlichen Wartelisten (A 1.2, A 1.3, ambulante Wohnbetreuung) 70 potentielle Bewohner mit den unterschiedlichsten Behinderungsbildern. Sobald ein Wohnplatz frei wird, wird mit der betroffenen Wohngemeinschaft geschaut, wer für den freien Platz in Frage kommen könnte. Hierbei muss auf räumliche Gegebenheiten, Beeinträchtigungen der potentiellen Bewohner und die schon in der Wohngemeinschaft lebenden Bewohner geachtet werden.

Um auf Wünsche und Beschwerden der Bewohner, deren Angehörigen und gesetzliche Betreuungen zu reagieren, haben wir ein etabliertes Beschwerdesystem. In all unseren Wohngemeinschaften ist ein Beschwerdebriefkasten angebracht. Neben diesen liegen barrierearme

Beschwerdebögen aus. Diese sind in leichter Sprache verfasst und mit Bildern versehen. Diese Beschwerdebriefkästen werden regelmäßig von der pädagogischen Leitung geleert. Auf jede Beschwerde wird individuell reagiert. In der Regel spricht die pädagogische Leitung mit dem/der Bewohner\*in der/die sich beschwert hat und versucht sich individuell um die Beschwerde zu kümmern. Wurden alle Beteiligten angehört, wird ein Beschwerdeprotokoll verfasst. Dieses wird aufbewahrt. Einige Beschwerden werden direkt und mündlich an den Einrichtungsleiter herangetragen. Dieser kümmert sich dann direkt um die Angelegenheit und vereinbart in der Regel immer ein persönliches Gespräch. Außerdem weist der Einrichtungsleiter auf weitere Beschwerdestellen hin wie z.B. die Heimaufsicht, den Probst oder den Behindertenbeauftragten.

Es gibt kein Budget für Marketing, auch niemanden, der/die für diesen Bereich zuständig ist. Umsatzziel ist kostendeckendes Wirtschaften. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass es keinen „Belegungszwang“ gibt. Ein Zimmer kann auch längere Zeit nicht belegt werden, sollte sich keine passende Kandidatin finden. Das Verhältnis zu Kosten- bzw. Leistungsträgern ist grundsätzlich gut. Bisher arbeiten wir nicht nach einer anerkannten oder persönlich erstellten Ethikrichtlinie. Allerdings werden wir durch andere Strukturen wie der Heimaufsicht oder der Koordinierungsstelle soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise (AöR) im folgenden Kosoz genannt geprüft. (<http://www.kosoz.de>)

Die Kommunikation mit den Bewohnern würden wir als vorbildlich bezeichnen. Der Einbezug der Bewohner ist uns äußerst wichtig. Außerdem ist es wichtig, dass Bewohner jederzeit die Möglichkeit haben sich zu beschweren oder Verbesserungspotential aufzuzeigen. Die Bedürfnisse der Bewohner stehen bei uns an erster Stelle. Wir legen Wert auf Kommunikation auf Augenhöhe. Zusätzlich wollen wir allen Bewohnern ermöglichen sich weiterzuentwickeln.

Dass unsere Einrichtung sehr bekannt und beliebt ist, zeigt uns, dass wir gute Arbeit im Umgang mit den Bewohnern leisten. Unsere gute Auslastung und die lange Warteliste weisen auch darauf hin, dass eine Kommunikation auf Augenhöhe schon lange gelebte Praxis ist. Dazu gibt es einen Bewohnerbeirat.

**Bewertung:** Vorbildlich (7 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Verbesserung der Pflege und Betreuung der Bewohner mit einem stark erhöhtem Pflegeaufwand bis zum Lebensende (Gründung einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung)
- Erstellen einer persönlichen Ethikrichtlinie oder das Nutzen einer anerkannten Ethikrichtlinie

## D1.2 Barrierefreiheit

Die grundsätzliche Kundengruppe der Husumer Horizonte sind Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung. Dies umfasst die unterschiedlichsten Behinderungsbilder. Die Kontaktaufnahme zu den Husumer Horizonten erfolgt in der Regel durch die gesetzlichen Betreuungen oder Angehörigen der potenziellen Bewohner. Nach dieser ersten Kontaktaufnahme wird ein Informationsgespräch/ Kennlerngespräch vereinbart. An diesem nehmen die gesetzlichen Betreuungen/Angehörigen und der Mensch teil, der Interesse an einem Wohnplatz hat. In den Erstgesprächen wird Wert darauf gelegt, in leichter Sprache zu sprechen. Ganz individuell (je nach dem Grad der Beeinträchtigung) wird der beeinträchtigte Mensch direkt angesprochen/ einbezogen. Beim Zeigen der Räumlichkeiten wird weiterhin die leichte Sprache genutzt. Auch hier wird Wert darauf gelegt, den Menschen, nach seinen Möglichkeiten, aktiv einzubeziehen.

In Bezug auf die Beantragung der Leistungen beim zuständigen Leistungsträger können Hürden entstehen, welche uns aber eher indirekt betreffen. Gerade in Bezug auf die Beantragung der Leistungen bieten wir den potenziellen Bewohnern, den Angehörigen und gesetzlichen Betreuungen Hilfe und Unterstützung an. Sollten Fragen während der Beantragung entstehen können diese bei uns gestellt werden.

Bei der Unterzeichnung der Wohn- und Betreuungsverträge stehen wir als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Zur unterstützenden Visualisierung werden Bilder zur Erklärung des Heimvertrags genutzt. Die Heimverträge werden mit allen Bewohnern einzeln durchgegangen. Diese Unterstützung sichern wir auch den Angehörigen und gesetzlichen Betreuungen zu.

Um Bewohnern bei der Nutzung von Freizeitangeboten zu unterstützen, welchen nicht so viel Geld zur Verfügung steht, wurde ein Förderverein gegründet. Der Förderverein unterstützt Bewohner z.B. bei Freizeitreisen, Konzertbesuchen usw. Die Förderungen durch den Förderverein unterstützen die Teilhabe der Bewohner am gemeinschaftlichen Leben. Somit ist uns die individuelle Unterstützung der Bewohner bei der Nutzung unserer Angebote sehr wichtig. Dies beginnt bei uns schon beim ersten Kontakt, bei welchem wir die potentiellen Bewohner individuell und nach ihren Möglichkeiten in die Prozesse einbeziehen.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Barrierefreier Zugang zu unserer Homepage - Vorlesefunktion, einfache/leichte Sprache, Einsatz von Symbolen
- Heimverträge in leichte Sprache übersetzen

## Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen

Es werden keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt, die Werbung für die Husumer Horizonte erfolgt über Empfehlungsmarketing und es werden keine aktiven Werbemaßnahmen betrieben.

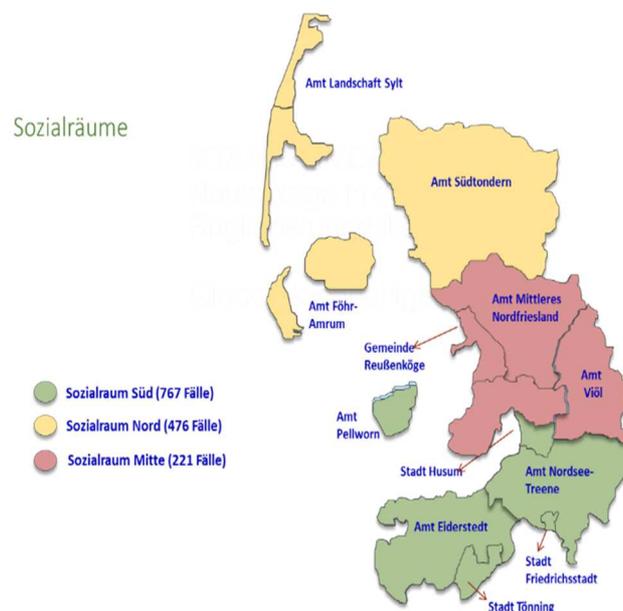
**Bewertung:** Keine Abzüge

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

### D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Der Kreis Nordfriesland war ab 01.01.2013 für 5 Jahre Modellregion für die Erprobung einer sozialraumorientierten Eingliederungshilfe für Erwachsene. Das Modellprojekt wurde schon in der Vorbereitung ab Mitte 2011 von Prof. Hinte von der Uni Essen- Duisburg intensiv begleitet. Die Erarbeitung wurde von Anfang an in einem kooperativen Prozess zwischen dem Kreis Nordfriesland als Leistungsträger, den interessierten Einrichtungen als Leistungserbringer und der Politik (Kreistag bzw. Sozialausschuss) vorbereitet. Frühzeitig wurden auch Betroffenenvertreter, Angehörigenvertreter und das Sozialministerium eingebunden.

In einem ersten Schritt wurde der Kreis Nordfriesland in 3 Sozialräume eingeteilt:



In einem weiteren Schritt wurden gemeinsam Prinzipien für die Entwicklung des Modelles gemeinsam aufgestellt, die Leitziele:

#### **Leitziele für die Weiterentwicklung der EGH in Nordfriesland**

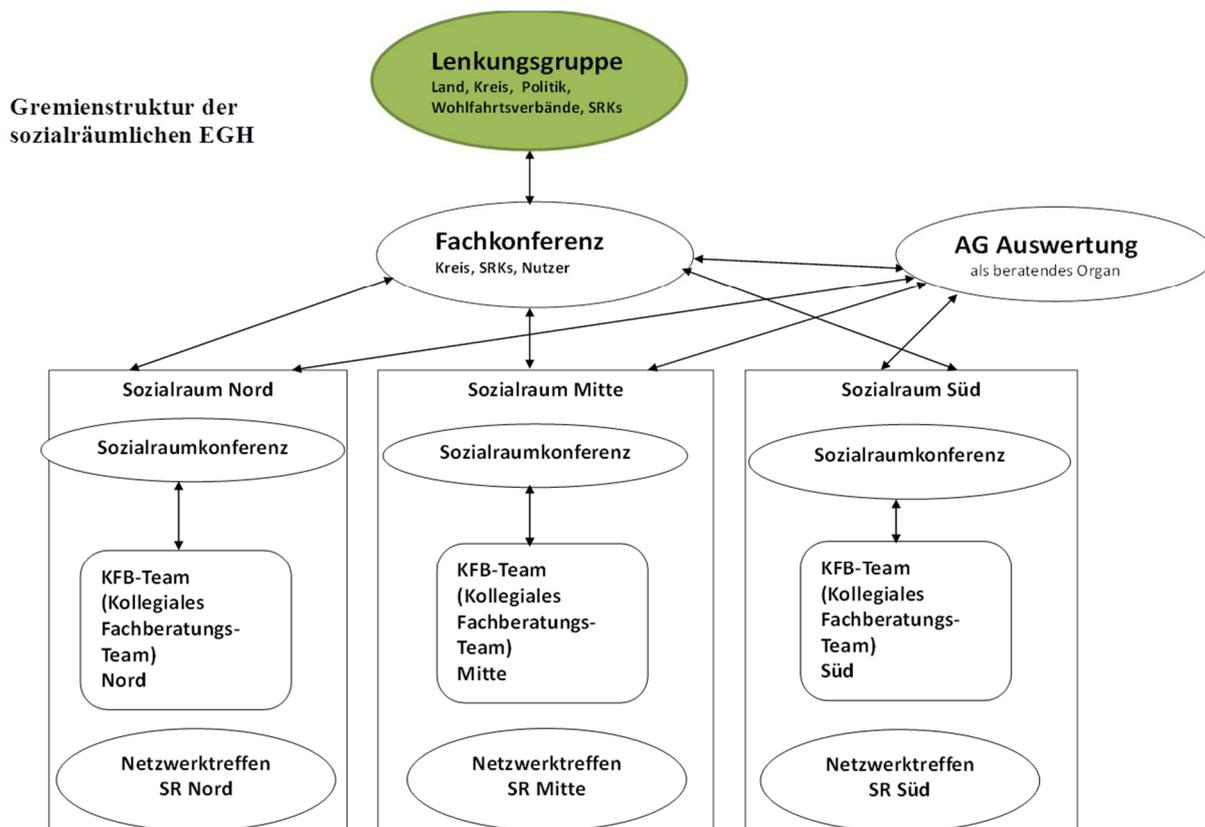
- 1. Es gibt eine kooperative Hilfeplanung, in der der Wille der Betroffenen und die (persönlichen, Umfeld- und Sozialraum-) Ressourcen herausgearbeitet sind.  
Es soll ein Einvernehmen zwischen Leistungsberechtigtem, Leistungserbringer und Leistungsträger erzielt werden.  
Der Hilfebedarf wird ausschließlich nach fachlichen (und nicht nach finanziellen) Erwägungen festgestellt.  
Die passende Hilfe zur Teilhabe muss zum richtigen Zeitpunkt erbracht werden.**
- 2. Die Angebote zur Unterstützung der Leistungsberechtigten werden in jedem Einzelfall spezifisch entwickelt, jenseits von vorhandenen ambulanten oder stationären Angeboten sowie der klassischen Leistungsfelder und Gesetzssystematik.  
Die Zuordnung zu den jeweiligen SGB erfolgt jenseits des Hilfeplanverfahrens zwischen Leistungsträger und Leistungserbringer.**
- 3. Ein flexibler Wechsel zwischen stationären und ambulanten Angeboten ist unter Beibehaltung der Bezugsbetreuer jederzeit möglich.  
Ein Wechsel zwischen Angeboten ist auch zwischen Einrichtungen unterschiedlicher Träger unter Beibehaltung der Bezugsbezugsbetreuer möglich.**
- 4. Von den Leistungserbringern heraus gibt es Initiativen, die dazu beitragen, Menschen mit Behinderungen die Teilhabe an Angeboten in der Region (Sozialraumressourcen) zu ermöglichen.  
In allen Regionen ist die „Fallunspezifische Arbeit“ (FuA) systematisch aufgebaut, so dass z. B. bereits vorhandene Sozialraumressourcen von Menschen mit Behinderungen besser genutzt werden können.**
- 5. Gemeinsam mit Vertretern des 1. allgemeinen Arbeitsmarktes werden Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, dass Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sind.**
- 6. Jenseits der Einrichtungen gibt es niedrighschwellige Zugänge (Angebote) für Menschen in unterschiedlichen schwierigen Lebenslagen (z.B. für Menschen mit Behinderungen).**
- 7. Die Mitarbeiter der Leistungserbringer und des Leistungsträgers haben die notwendigen Freiräume, ihre Arbeit gemäß der fachlichen Notwendigkeiten zu gestalten.**

In einem laufenden Prozess wurde im Modellprojekt und in der Zeit danach die Hilfeplanung weiterentwickelt, die Strukturen wurden und werden angepasst und die Passgenauigkeit geprüft. Mithilfe der Modellprojektmittel des Landes Schleswig- Holstein konnte eine Evaluation mit insgesamt 3 Messzeitpunkten (Richardt- Studie) erstellt werden, die vor, während und zum Ende des Modellprojektes die Effektivität der Instrumente, der Zusammenarbeit und die Zufriedenheit der Nutzer bewertet hat. Diese fielen außerordentlich positiv aus, die Zufriedenheit der Nutzer stieg zur Mitte eklatant und zur allgemeinen Überraschung wuchs der Wert sogar noch zum Ende des Modellprojektes.

Nr.	Dimension	Qualitätsbereiche
1	Hilfequalität (gesamt)	MZP 3 MZP 1   2
a	Persönliche Situation	MZP 3 MZP 1   2
b	Individuelle Ziele	MZP 3 MZP 1   2
c	Ressourcen	MZP 3 MZP 1   2
d	Passgenauigkeit	MZP 3 MZP 1   2
2	Partizipation der Betroffenen	MZP 3 MZP 1   2
3	Kooperation der Beteiligten	MZP 3 MZP 1   2
4	Aktivierung Umfeld/Sozialraum	MZP 3 MZP 1   2
5	Hilfeeffizienz	MZP 3 MZP 1   2
Skala (0 bis 5)		null    gering    mittel    hoch    optimal

Seit dem 01.01.2018 ist das Projekt im sog. Regelbetrieb, die Zusammenarbeit hat sich bewährt und ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. In den monatliche Sozialraumkonferenzen werden einrichtungsübergreifende Planungen verabredet. Ging es zunächst nur darum, Doppelstrukturen möglichst zu vermeiden und auch Angebote anderer Einrichtungen für die Betreuten der eigenen Einrichtung nutzbar zu machen, kam es in den letzten 2,5 Jahren zunehmend dazu, dass die Einrichtungen Konzepte gemeinsam diskutieren und die Umsetzung miteinander planen, gemeinsame Trägerschaften für eine Begegnungsstätte und einen Verein haben, politisch als Einheit auftreten und das Projekt nach außen vertreten.

Die derzeitige Struktur der kooperativen Zusammenarbeit sieht wie folgt aus:



Durch das sozialräumliche Arbeiten ergeben sich gemeinsame Verantwortungen mit anderen Einrichtungen auf fachlicher und finanzieller Ebene. Das Sozialraumkonzept ermöglicht eine Hilfeplanung auf sehr hohem Niveau. Außerdem werden durch Sozialraumtage Wege verkürzt und direktere Kommunikation ermöglicht, die Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen kennen sich wesentlich besser als vor dem Projekt.

Für die Arbeit im Sozialraumkonzept werden ca. 15 Stunden in der Woche über alle Mitarbeiter eingesetzt.

Durch das sozialräumliche Arbeiten ergeben sich gemeinsame Finanzverantwortungen mit anderen Einrichtungen. Ein Beispiel für ein gemeinsames Projekt ist das Eckhus, welches eine gemeinsame Begegnungsstätte von einigen Leistungserbringern in Husum ist. Des Weiteren kooperieren wir mit der unabhängigen Teilhabeberatung. Die ambulante Wohnschule kooperiert mit der AWO. Man arbeitet ganz selbstverständlich zusammen.

**Bewertung:** Vorbildlich (10 Punkte)

## D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

In der Regel werden die Leistungen von den Husumer Horizonten erbracht. Einzelne Pflegeleistungen werden von Pflegediensten übernommen. Die Weitergabe von Finanzmitteln ist uns nicht möglich. Allerdings werden von uns Veranstaltungen geplant, die offen sind für den gesamten Sozialraum. Die alle zwei Wochen stattfindende Disco ist eine offene Veranstaltung, an der auch Menschen aus anderen Einrichtungen teilnehmen können. Außerdem haben die Bewohner der Husumer Horizonte auch die Möglichkeit an Veranstaltungen teilzunehmen, die von anderen Leistungserbringern angeboten werden. Ein Beispiel dafür ist die Sportveranstaltung der Arche. Eine Begleitung bei dieser Veranstaltung wird von allen Leistungserbringern gemeinsam finanziert. Wir stellen für die Fahrt zum Veranstaltungsort einen Bus. Das Angebot der Wohnschule steht allen Klienten im Sozialraum zur Verfügung. Bis vor kurzem war ein Mitarbeiter der Husumer Horizonte noch die Koordinationskraft im Eckhus und kam damit allen zu Gute.

Bekommen wir Anfragen von Klienten, welche bei uns (aufgrund ihrer Erkrankung) nicht betreut werden können, leiten wir diese an die anderen Einrichtungen weiter. Durch die enge Vernetzung und Kooperation im Sozialraum können wir uns hier als vorbildlich einstufen. Es findet ein hoher Austausch von Wissen und Kompetenzen zwischen den Einrichtungen statt und die Kooperation im Sozialraum hat zu einem höheren Branchenstandard in der Region geführt. Damit sind wir Vorbild für andere Regionen geworden und erhalten häufig Besuch aus anderen Gebieten der Bundesrepublik, die sich das Sozialraumkonzept auch zu eigen machen wollen.

**Bewertung:** Vorbildlich (10 Punkte)

## Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Dieser Punkt ist für uns nicht relevant, da wir keine Marktmacht haben, aufgrund einer Platzzahlbegrenzung. Platzzahlerweiterungen müssen genehmigt werden. Erwähnt werden sollte, dass wir eine der größten Einrichtungen in Nordfriesland sind, die Wohnplätze für Menschen mit Behinderung bietet. Erkennen wir einen Bedarf, entwickelt sich daraus eine Projektidee zum Wohle des Menschen mit Behinderung (Beispiel: Wohn-Pflege-Gemeinschaft).

**Bewertung:** Keine Abzüge

## D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

### D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Zu diesem Aspekt können wir nur schwer Stellung beziehen, weil wir im eigentlichen Sinne bei den Bewohnern nicht von einem Produkt sprechen können. Unser Kerngeschäft ist die Pflege, Begleitung und Betreuung der Bewohner, darin spielen die Aspekte Ökologie eher eine untergeordnete Rolle. Als kirchliche Einrichtung sind wir der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Im Alltag weist das Betreuungspersonal immer daraufhin, wie man Strom oder Wasser sparen kann. Damit wird der ökologischen Dimension ein gewisser Stellenwert eingeräumt. Aufgrund der Einschränkungen der Bewohner kann dies aber nicht von allen umgesetzt werden. Im Umgang mit Mitteln für die Pflege achten wir darauf, nur das zu verwenden, was auch benötigt wird.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

**Verbesserungspotential/Ziele:**

- Welche Mittel zur Pflege nutzen wir und können vielleicht reduziert werden?

### D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Zu diesem Aspekt können wir nur schwer Stellung beziehen, weil wir im eigentlichen Sinne bei den Bewohnern nicht von einem Produkt sprechen können. Unser Kerngeschäft ist die Pflege, Begleitung und Betreuung der Bewohner, darin spielen die Aspekte Ökologie und Suffizienz eher eine untergeordnete Rolle.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

## Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Dieser Negativ-Aspekt hat für uns keine Relevanz. Kerngeschäft ist die Pflege, Begleitung und Betreuung der Bewohner. In keinem Bereich wird von Husumer Horizonte eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung oder Anreizsysteme gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

### D4.1 Kund\*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Aus dem Leitbild der Husumer Horizonte:

„Auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert sich unsere Arbeit an den Rechten der bei uns lebenden Menschen. In respektvoller Art und Weise begegnen wir den Menschen in unserer Einrichtung. Wir schaffen den Rahmen für Begegnungen auf Augenhöhe, für Vertrauen und Vertraulichkeit, für die persönliche Weiterentwicklung, für Selbstständigkeit und Inklusion in einem sicheren Lebensumfeld. Im Mittelpunkt unserer Angebote und Bemühungen steht der individuelle, ganzheitliche Mensch. Wir achten in der Zusammenarbeit mit den Menschen auf die persönliche Lebenserfahrung der einzelnen Personen:

- sich in die Erlebniswelt des anderen versetzen wollen
- nach Bedeutung des Verhaltens suchen wollen
- die Geschichte des Anderen verstehen wollen

Mitbestimmung und Selbstbestimmung stehen in der Arbeit mit den Bewohnern an erster Stelle. Die Bewohner werden in alle relevanten Themen, die sie betreffen, einbezogen. Um dies immer zu gewährleisten, gibt es einen Bewohnerbeirat, welcher bei übergeordneten Themen mitentscheidet. Der Bewohnerbeirat trifft sich einmal im Monat. Zusätzlich sind die gewählten Mitglieder des Bewohnerbeirats für die anderen Bewohner immer Ansprechpartner. Aber auch vor Ort auf den Wohngemeinschaften werden alle Bewohner im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbezogen. Grundsätzlich befinden wir uns jedoch auch immer in einem Span-

nungsfeld zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Die Bewohner können den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen nicht immer verstehen. Da kann es durchaus auch zu gefährlichen oder gesundheitsgefährdenden Situationen kommen. Hier muss das Betreuungspersonal eingreifen. Außerdem muss dem Betreuungspersonal auch immer bewusst sein, dass fast alle Bewohner eine gesetzliche Betreuung haben. Diese haben ein Mitspracherecht, können aber auch Entscheidungen treffen, ohne die Bewohner einzubeziehen. Die Bewohner können jederzeit auf das Betreuungspersonal zugehen und ihre Anliegen oder Wünsche äußern. Zwischen den Bewohnern und dem Betreuungspersonal herrscht eine vertrauensvolle Atmosphäre, so sagen Bewohner dem Betreuungspersonal auch schon mal direkt, wenn ihnen etwas nicht gepasst hat. Für alle Bewohner ist auf den Wohngemeinschaften ein Beschwerdebriefkasten (siehe Beschwerdemanagement) erreichbar.

Die Bewohner werden häufig nach ihrer Zufriedenheit und nach Änderungswünschen gefragt. Dies geschieht durch eine Zufriedenheitsumfrage, welche in leichter Sprache verfasst ist und durch die Entscheidung für „Smileys“ beantwortbar ist. Zufriedenheitsumfragen werden in der Regel alle zwei Jahre gemacht. Die Bewohner gestalten ihren Alltag aktiv mit, so wird gerade auf die Wünsche in Bezug auf Angebote oder Veranstaltungen fast immer eingegangen. Bei dem Verfassen von Berichten und Hilfeplänen werden die Bewohner aktiv mit einbezogen und können auch immer entscheiden, ob der Bericht veröffentlicht werden kann.

Um auch den Angehörigen und gesetzlichen Betreuungen Mitsprachemöglichkeiten zu eröffnen, finden regelmäßig (1-2 jährlich) Angehörigenversammlungen statt. Außerdem hatten wir bis letztes Jahr noch einen aktiven Elternbeirat.

Die Mitentscheidung der Bewohner spielt in der täglichen Arbeit eine wichtige Rolle. Es ist uns wichtig, die Bewohner all das, was sie selbst entscheiden können auch selbst entscheiden zu lassen.

**Bewertung:** Erfahren (6 Punkte)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Umsetzung der Zufriedenheitsumfrage im Jahr 2019 mit der Ergänzung auch eine Zufriedenheitsumfrage an Angehörige und gesetzliche Betreuungen zu richten

## D4.2 Produkttransparenz

Die Leistungsvereinbarungen sind auf unserer Homepage zu finden, ebenso unser Leitbild. Konzepte werden nach Anfrage herausgegeben. Projektideen behalten wir in der Regel für uns. Zum Ende des Jahres werden Angehörige und gesetzliche Betreuungen über die Änderungen des Tagessatzes informiert.

Die Husumer Horizonte sind in Husum und Umgebung sehr bekannt. Die Bewohner der Husumer Horizonte nehmen aktiv am Leben teil. Sie gehen im näheren Umkreis einkaufen und sind somit wahrnehmbar. Die Bewohner der Husumer Horizonte sprechen positiv über die Einrichtung und sorgen somit dafür, die Einrichtung bekannter und transparenter zu machen. Die Einrichtung wird auch nach außen hin von unserem Bewohnerbeirat vertreten. Um die Arbeit in unserem Haus zusammen mit den Bewohnern zu verbessern, sprechen sie in den monatlich stattfindenden Bewohnerbeiratssitzungen über Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten. In einigen Wohngemeinschaften finden Gruppenabende statt um Wünsche der Bewohner aufzunehmen und umzusetzen.

Um transparenter zu machen, welche Arbeit bei den Husumer Horizonten geleistet wird und welche Wohnangebote wir bieten, sind wir bei unterschiedlichen Veranstaltungen mit Informationsständen vertreten. Benötigte Informationen sind bei uns jederzeit einzuholen. Zusätzlich haben die Husumer Horizonte Flyer, auf denen die Angebote aufgeführt sind.

**Bewertung:** Fortgeschritten (2 Punkte)

## Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Dieser Aspekt ist für uns nicht relevant, da unsere Kernleistung die Pflege, Betreuung und Begleitung der Bewohner ist.

**Bewertung: Keine Abzüge**

# E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

## E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Die Dienstleistungen der Husumer Horizonte korrespondieren mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und erfüllen insbesondere 3 der UN- Nachhaltigkeitsziele:

Im SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen - geht es darum, dass Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen jeden Alters gewährleistet bzw. gefördert wird. Husumer Horizonte stellt eine gute und umfassende gesundheitliche Versorgung sicher, sorgt mit den Freizeitangeboten auch für ausreichend Bewegung und achtet auf eine ausgewogene Ernährung aller Bewohner der Einrichtung.

SDG 4 – Hochwertige Bildung: Menschen mit Behinderung sollten auch nach Abschluss ihrer schulischen Laufbahn weiterhin die Möglichkeit erhalten, sich fort- und weiterzubilden. Dieser Anspruch wurde in die UN-BRK aufgenommen und wurde bis vor einigen Jahren wenig bis gar nicht eingehalten. Husumer Horizonte hat mit dem Angebot der „Ambulanten Wohnschule“ ein kreisweites Angebot aufgelegt, in dem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit finden, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erlernen, die sie gebrauchen können für ein selbstständigeres bzw. selbstbewussteres Leben. Ausgehend von den Erfahrungen fließen Module (Umgang mit Geld, Freizeit, Beziehungen erlernen) in die allgemeine Arbeit ein.

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten: Husumer Horizonte ist im Rahmen der sozialraumorientierten Arbeit im Kreis Nordfriesland intensiv beteiligt an den Bemühungen um Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Neben der o. g. Wohnschule ist Husumer Horizonte vor allem aktiv durch die Projekte „Seniorentagestätte“ im Gemeindezentrum Bonhoefferhaus, die Sozialraumintegration in Schwabstedt – gefördert durch Aktion Mensch - und Beteiligung am Aktivitätshaus „Eckhus“ in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Nutzern.

Die 9 Grundbedürfnisse der gewaltfreien Kommunikation

- Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
- Schutz/Sicherheit
- Zuneigung/Liebe
- Verstehen/ Einfühlung
- Teilnehmen/ Geborgenheit
- Muße/ Erholung
- Kreatives Schaffen
- Identität/ Sinn

- Freiheit/ Autonomie

werden mit den Dienstleistungen angesprochen und erfüllt, die Arbeit der Einrichtung ist darauf ausgerichtet, diese Bedürfnisse zu 100% zu erfüllen und der Entwicklung der in den verschiedenen Angeboten der Einrichtung lebenden und betreuten Menschen zu dienen.

Es handelt sich bei den Betreuungsdienstleistungen in keinem Fall um Luxusprodukte mit statushebendem Charakter. Im Gegenteil haben alle in der Einrichtung arbeitenden Menschen eine soziale und dienende Motivation und tun diese Tätigkeit mit hohem Engagement, obwohl sie nicht den allerhöchsten gesellschaftlichen Status hat.

Die Dienstleistungen haben in der Regel Mehrfachnutzen in Bezug auf die Grundbedürfnisse. Menschen mit Behinderungen, die bei Husumer Horizonte ihr Zuhause haben, finden hier in der Regel sowohl Gemeinschaft/Zuneigung/Verstehen/Teilnahme und Schutz/Sicherheit als auch ein Maß an Autonomie und persönlicher Freiheit. Darüber entsteht bei sehr vielen Bewohnerinnen und Bewohnern über die Zugehörigkeit und gemeinsames Tun Identität und Sinn.

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

Erfüllte Bedürfnisse

- Grundbedürfnisse (100%)
- Statussymbole bzw. Luxus (0 %)

Dient der Entwicklung

- der Menschen (100%)
- der Erde/ der Biosphäre (0 %)

Löst gesellschaftlich oder ökologische Probleme lt. UN- Entwicklungszielen (50 %)

Nutzen der Produkte/ Dienstleistungen:

- Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen (100 %)
- Hemmender bzw. Pseudo- Nutzen (0 %)
- Negativ- Nutzen (0 %)

**Bewertung:** Vorbildlich (8 Punkte)

## E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Dienstleistungen erfüllen zunächst den gesetzlichen Auftrag der Sorge für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB XII und sind damit ein Teil der gesellschaftlichen Daseinsvorsorge. Durch die Inanspruchnahme des Angebotes, also den Einzug eines behinderten Menschen im Wohnheim oder einer Wohngemeinschaft, entsteht Entlastung bei den Familien der Menschen mit Behinderungen und häufig auch eine Veränderung von Einstellung und Lebensstil. Die Menschen mit Behinderungen machen in den allermeisten Fällen bedeutsame Entwicklungsprozesse durch mit der Ablösung aus dem Elternhaus.

Auf einer weiteren Ebene wirkt die Dienstleistung in die nähere Umgebung und Nachbarschaft, insbesondere an den kleineren Standorten in Schwabstedt und Husum, in der Seniorentagesstätte und der Wohnschule. Die Ausflüge, Freizeiten, Einkäufe und Teilnahme an mehreren öffentlichen Festen im Jahr haben neben dem Spaß für die Beteiligten auch die Außenwirkung im Blick. An diesen Stellen wird Inklusion konkret spürbar und erhält damit eine gesellschaftliche Relevanz.

Anders als in den meisten anderen Kommunen sind die Bereiche Arbeit – Werkstatt für Behinderte und Wohnen nicht in einer Hand. Dies hat für Menschen mit Behinderung den Vorteil, dass sie sich in der beruflichen und der privaten Rolle sehr unterschiedlich verhalten und positionieren können, ohne dass dies im jeweils anderen Bereich sofort thematisiert werden muss. Wir verstehen dies als Normalität, die nicht behinderten Menschen selbstverständlich in Anspruch nehmen.

Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft. Menschen mit Behinderungen gehören nach unserer Überzeugung zum normalen Leben in einer Gemeinde. Darum setzen wir uns einander aus, verstecken uns nicht und machen Menschen mit Behinderungen sichtbar für die Allgemeinheit. Wenn es zu Konflikten oder z. B. Hänkeln der behinderten Menschen kommt, werden wir sie nicht davor schützen, sondern trösten und stärken, damit sie Begegnungen möglichst aushalten können.

Besonders gelungen scheint uns die Kooperation verschiedener Akteure in unserer Seniorentagesstätte und in der Gemeinde Schwabstedt. Die Tagesstätte ist untergebracht in einem Gemeindezentrum einer nahegelegenen Kirchengemeinde und bietet ganz selbstverständlich vielfache Begegnungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten zwischen Alt und Jung und Behinderten und Nichtbehinderten, u. a. gehen die Senioren immer mittwochs mit einigen Kindern der benachbarten Kita zum Kegeln. In der Gemeinde Schwabstedt sind die Menschen einer stationär betreuten und einer ambulanten Wohngruppe vollständig in das Dorfleben integriert. Sie sind gern gesehen und es herrscht im Dorf ein großer Stolz auf sich selbst.

Wir versuchen, in lockeren Abständen immer wieder in der örtlichen Zeitung präsent zu sein, um unser Produkt zu zeigen. Zu den letzten beiden Wahlen haben wir mit den Nutzern der Einrichtungen politische Bildung betrieben, um sie in die Lage zu versetzen, bei den Kommunal- und Landtagswahlen ihre Stimme abzugeben. Darüber wurde in der örtlichen Presse berichtet. Zudem sind leitende Mitarbeiter in der kommunalen Politik und anderen Gremien an verschiedenen Stellen tätig und machen die Einrichtung bekannt.

**Bewertung:** Vorbildlich (7 Punkte)

## Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die Dienstleistungen der Husumer Horizonte haben keine negativen Aspekte auf das Leben, die Natur, die Gesundheit von Lebewesen, sondern dienen ausschließlich der Daseinsvorsorge und der Befähigung und Freiheit der Menschen.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Die Leistungserbringung der Husumer Horizonte basiert auf dem Subsidiaritätsprinzip der Eingliederungshilfe und wird häufig als sozialhilferechtliches Dreiecksverhältnis dargestellt. Im Rahmen des SGB XII hat der Leistungsberechtigte (LB) einen Leistungsanspruch an den Leistungs- oder Kostenträger (LT). Zu mehr als 75 % der Eingliederungshilfefälle ist dies der örtliche Kreis Nordfriesland. Der Leistungsträger führt die Leistungen nicht selbst aus, sondern bedient sich subsidiär des Leistungserbringers (LE) und rechnet die Leistungen aufgrund einer Leistungs- und Vergütungsvereinbarung nach verhandelten Sätzen direkt mit diesem ab.

Husumer Horizonte ist Dienstleister in der Eingliederungshilfe und als unabhängige Einrichtung des Kirchenkreises Nordfriesland als gemeinnützig anerkannt und entrichtet daher Umsatzsteuern. Die Einrichtung beschäftigt für die Erbringung der Leistungen 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen. Die gesetzlichen Beiträge zu den Lohnkosten sind Bestandteil der o. g. Vergütung der Leistungen und werden vollumfänglich abgeführt. Die Mitarbeiter der Husumer Horizonte leben zu einem großen Teil in Husum und Umgebung und leisten durch ihre Abgaben und die Kaufkraft einen Beitrag zur

Sicherung des Standortes. Die Bewohner der Husumer Horizonte gehen in der Regel einer Beschäftigung in den Husumer Werkstätten nach und leisten dort mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.

Husumer Horizonte ist als gemeinnützige Einrichtung berechtigt, Spenden und Zuweisungen (Aktion Mensch) zu erhalten und bemüht sich, in diesem Bereich zusätzliche Mittel für die Erbringung der Leistungen zu akquirieren, um nicht oder unvollständig finanzierbare Angebote aufrechtzuerhalten oder neue Projekte anzuschließen.

Der Umsatz betrug im Jahr 2017 wie o. g. ca. 5,7 Millionen €, in 2018 5,9 Millionen €. Es werden aus Jahresüberschüssen Rücklagen für Investitionen gebildet, die jeweils wieder der Erbringung von Eingliederungshilfeleistungen zugutekommen müssen. Die Nettoabgabenquote ist für uns als gemeinnützige Einrichtung nicht relevant.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

## E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Husumer Horizonte beteiligt sich aktiv seit Anfang 2012 an der Vorbereitung, der Modellprojektphase (2013 – 2017) und seitdem an der Weiterentwicklung der sozialräumlichen Zusammenarbeit und Leistungserbringung im Kreis Nordfriesland. Der Ansatz ist innovativ, die Grundideen sind im Kapitel D2.1 dargestellt. Der zeitliche Aufwand für die Husumer Horizonte beträgt ca. 15 – 18 Stunden/Monat an Koordinationsaufgaben allein für die Einrichtungsleitung, zudem Absprachen in anderen Gremien, Netzwerktreffen, Schulungen und Fortbildungen in einem Umfang von geschätzt 60 Stunden/Monat über alle Mitarbeiter. Zudem hat Husumer Horizonte einige vorher intern betriebene Angebote auch für Nutzer aus anderen Einrichtungen geöffnet und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der sozialräumlichen Struktur.

Die freiwillige Beteiligung zeigt sich u. a. an:

- Teilnahme vieler pädagogischer Mitarbeiter an den 2-tägigen Sozialraum-Grundschulungen sowie weiteren Vertiefungsschulungen
- Teilnahme am Netzwerk Eiderstedt, Netzwerk Friedrichstadt
- Teilnahme einer Vielzahl von Mitarbeiter an den 2-jährlich stattfindenden Sozialraum-Märkten (2-tägig)
- übergreifende Teilnahme am jährlichen Markt der Möglichkeiten, dem Aktionstag für Behinderte und weiteren gemeinschaftlichen Aktivitäten einzelner Sozialraumpartner

- Gemeinsame Trägerschaft und Koordination des Eckhus – Aktivitätshaus in der Innenstadt
- Regelmäßige Teilnahme an Kunstgruppe, Fußballgruppe und Tanzen der Lebenshilfe
- Offene Unternehmenskultur in Bezug auf sozialräumliche Themen, Bestrebungen zur Öffnung von Angeboten, Teilnahme von Bewohnern an Angeboten anderer Einrichtungen.

Die finanzielle Beteiligung an dem sog. UTB- Verein beträgt jährlich 700,- €. Die Absicht ist zunächst gewesen, im Rahmen der Einführung des neuen Bundesteilhabegesetzes Träger der Unabhängigen Teilhabeberatung zu werden. Jetzt wird daran gedacht, diesen Verein für weitere, kreisweite Aktionen aller Beteiligten zu nutzen. Die Beteiligung an dem gemeinsamen Treff im Sozialraum Süd wird aus dem „Sozialraumtopf“ über Budgetanteile verrechnet, Husumer Horizonte ist bei jährlichen Kosten von 32.500,- € im Rahmen der gemeinsamen Budgetverantwortung mit einem Siebtel beteiligt. Im Rahmen der Ambulanten Wohnschule, die im gesamten Kreisgebiet aktiv ist, trägt Husumer Horizonte jährlich ungefähr 12.000,- € aus eigenen Mitteln, ohne dass ein direkter Nutzen sofort abzuleiten wäre.

Der geldwerte Anteil der freiwilligen Leistungen für das Gemeinwesen beträgt ca. 10 % der Gesamtjahresarbeitszeit.

Innerhalb der Tätigkeit ist der Einrichtungsleiter engagiert im Vorstand der Aktivregion Südliches Nordfriesland, die Initiativen und Projekte aus EU- Mitteln bearbeitet und ggf. bewilligt. Hinzu kommt das politische und ehrenamtliche Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, punktuelle Freistellungen für ehrenamtliches Engagement. Das Engagement ist gut vernetzt und stabil.

**Bewertung:** Vorbildlich (7 Punkte)

## Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung

Alle Geschäftsprozesse sind transparent, angefangen beim Erhalt der Vergütungen für die Betreuungsleistungen auf Grundlage von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach dem SGB XII über die Verwendung der Mittel ausschließlich für Betreuungszwecke bis zur Abrechnung und Wirtschaftsprüfung. In der Buchhaltung des Kirchenkreises Nordfriesland werden alle finanziellen Prozesse gebucht und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend geprüft. Dies gilt für den normalen Geschäftsbetrieb als auch für gesonderte Zuwendungen wie Spenden.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention

Es findet kein illegitimes, eher positives Lobbying statt, welches eine Eintragung erforderlich machen würde. Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit ist darauf ausgelegt, die Einrichtung regional bekannter zu machen, die Position innerhalb des Gemeinwesens zu stärken und die Leistungserbringung zu verbessern. Dahinter steht stets das Ziel, die Betreuung und Versorgung der Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Korruptionsrisiken sind durch die umfangreichen Vorkehrungen und Überprüfungen praktisch unmöglich, dies sind:

- Jahresabschlussprüfungen durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer
- Qualitätsprüfungen durch die Kosoz, die die Verwendung entsprechend der Leistungsvereinbarung überprüft
- Regelprüfungen der Heimaufsicht des Kreises Nordfriesland nach dem Selbstbestimmungsstärkungsgesetz (SbStG) des Landes Schleswig- Holstein
- Budgetabrechnung mit dem Leistungsträger Kreis Nordfriesland auf der Grundlage der nachgewiesenen Falltage
- Revisionssichere Verwahrung der Barbeiträge der Bewohner, Einsichtnahme gewährt für die ges. Betreuer
- Verfahrensanweisungen zum Umgang mit Geldern als Bestandteil des QM
- Laufende Schärfung des Bewusstseins der MitarbeiterInnen für die Sicherheit im Umgang mit den Finanzen

In den Prüfungen der letzten Jahre hat Husumer Horizonte von allen Prüfinstanzen stets ein sehr gutes Ergebnis erreichen können.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

### E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Für das Unternehmen bzw. einzelne Standorte sind keine Klimabilanz erstellt bzw. sind keine Umweltkennzahlen erhoben, dies ist aber fest geplant und wird mit der Umsetzung des Klimamanagements auf Kirchenkreisebene ab Mitte 2019 in Angriff genommen. Im Prozess der Erbringung der Leistungen fallen keine CO<sub>2</sub>-Emissionen und andere schädliche Substanzen an, die über die Emissionen zur Beheizung der Räume und für die Mobilität hinausgehen.

Auf der anderen Seite wird seit Jahren im Haupthaus eine sog. „Dachs-Anlage“ zur Erzeugung von Heizenergie und Strom betrieben. Die Energie wird seit Jahren über den Bündeleinkauf der Nordkirche (HKD) eingekauft, die Versorgung mit ökologisch produziertem Strom und Gas ist damit gewährleistet. Für den Kirchenkreis Nordfriesland ist beschlossen, dass ein systematisches Klimamanagement ab Sommer 2019 eingeführt wird, hierzu wird ein Klimamanager eingestellt werden. Husumer Horizonte bemüht sich, in diesem Zusammenhang an der Erhebung von Kennzahlen für die Gebäude beteiligt zu werden.

Der Digitalisierungsgrad der Verwaltung ist noch gering, der Papierverbrauch daher noch hoch und sollte in den nächsten Jahren aber deutlich sinken.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Erhebung der Umweltkennzahlen
- Klimabilanz der Liegenschaften
- digitale Aktenführung ausbauen
- Klimamanager auf Kirchenkreisebene
- 

### E3.2 Relative Auswirkungen

Es sind bisher keine Umweltkennzahlen vorhanden, die eine Einschätzung oder einen Benchmark zulassen würden.

**Bewertung:** Basislinie (0 Punkte)

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Erhebung der Umweltkennzahlen
- Vergleich mit anderen Trägern oder Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Kirchenkreises Nordfriesland

## Negativ-Aspekt E3.3 Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Es werden alle gesetzlichen Auflagen bei der Erbringung der Leistungen eingehalten. Die Betreiberauflagen zum Betrieb von genehmigungspflichtigen Betriebsteilen (Aufzüge, Wasserversorgung, Elektrische Versorgung, Sicherheitseinrichtungen) werden allesamt eingehalten und nachvollziehbar dokumentiert. Der Betrieb wird wie o. g. laufend überprüft und entspricht stets dem oberen Standard in dem Segment der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Beschwerden von Anwohner/Innen sind nicht bekannt, es hat auch keine Auseinandersetzungen mit Initiativen gegeben.

**Bewertung:** Keine Abzüge

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

### E4.1 Transparenz

Husumer Horizonte erstellt seit 2012 jeweils einen Jahresbericht für die interne Kommunikation der Arbeit gegenüber dem Beirat, den Gremien sowie der Kirchenkreissynode. Dieser dient zur Darstellung der geleisteten Tätigkeit (Erfolge und Hindernisse), wird kritisch geprüft und gibt einen Ausblick auf die Vorhaben des Folgejahres. Er ergänzt den Bericht der Wirtschaftsprüfung, der in den genannten Gremien ebenfalls bekannt gemacht wird. Beides ist ebenfalls den Mitarbeitenden zugänglich bzw. wird in vereinfachter Form in den Dienstbesprechungen bekanntgegeben. Prüfungen durch die Kosoz und Heimaufsicht werden offen innerhalb und außerhalb der Einrichtung kommuniziert. Die Angebote der Einrichtung werden transparent auf der Webseite dargestellt, zum Teil auch mit Ausschnitten aus den Leistungsvereinbarungen der Einrichtung.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Tätigkeitsbericht in geeigneter Form und Umfang öffentlich machen auf der Homepage

### E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Die Einrichtung ist jederzeit offen für Anfragen, Kritik und Anregungen. Diese werden vorzugsweise an die Verwaltung und Leitung gestellt, in anderen Fällen vor Ort auch an die

jeweiligen Betreuerteams und in einem großen Ausmaß von Nachbarn und anderen auch an die beiden Hausmeister. Die Anfragen etc. werden regelhaft aufgenommen und beantwortet, ein geregeltes Verfahren gibt es aber nur für den Eingang von Beschwerden. Der Umgang mit den anderen Anfragen ist aber, der Kultur der Einrichtung und des Kirchenkreises entsprechend, ähnlich kurzfristig und gründlich.

Für die Belange der Nutzer/Bewohner gibt es einen Bewohnerbeirat, der sich mit der Einrichtungsleitung mindestens monatlich zusammensetzt und alle Vorkommnisse und Anregungen erörtert.

**Bewertung:** Erste Schritte (1 Punkt)

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

- Kommunikation mit der Öffentlichkeit verbessern
- Nachbarschaft am Standort Franziska- zu- Reventlow- Str. 1 stärker einbeziehen

## Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Die Informationen der Einrichtung sind alle korrekt, es wird differenziert über die Angebote auf der Webseite und in anderen Medien berichtet. Die Darstellungen entsprechen dem Stand der Entwicklung im Betreuungsbereich für Menschen mit Behinderungen, gehen z. T. Aufgrund der Teilnahme am Projekt „Sozialraumorientierung“ noch über den Standard anderer Einrichtungen in anderen Regionen hinaus.

**Bewertung:** Keine Abzüge

# Ausblick

## Kurzfristige Ziele

### **Berührungsgruppe A:**

- Im Bereich der Hauswirtschaft wird im Bereich Lebensmittel und Reinigungs- und Desinfektionsmittel verstärkt auf umweltbewussten Einkauf und nachhaltige Produkte geachtet. Zukünftig sollen nach Möglichkeit die Einkaufswege der HKD genutzt werden. Für den Bereich Lebensmittel wird es weiterhin so sein, dass auf ökonomische Aspekte geachtet wird, da das Budget weiterhin die Einkaufsmöglichkeiten stark beeinflusst. Die Beschaffungsrichtlinie der Nordkirche wird ab 2019 bindend, so dass die Einflussnahme sich weiter einschränkt, aber die Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten hier nach gemeinwohlökonomischen Kriterien erfolgt. Langfristig sollen mögliche Risiken in der Zulieferkette berücksichtigt werden und in die Anbieterauswahl einfließen.
- Es ist angedacht, für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen eine Richtlinie zu erarbeiten, bzw. die Beschaffungsrichtlinien der Nordkirche umzusetzen und nach Bedarf zu verfeinern.

### **Berührungsgruppe B:**

- Bisher war die Einflussnahme der Husumer Horizonte auf die Auswahl der angefragten Kreditinstitute relativ gering bzw. wurde nicht aktiv ausgeübt. Dies soll zukünftig stärker beeinflusst werden, wobei zu sagen ist, dass die Entscheidung am Ende der Kirchenkreis Nordfriesland trifft und nicht Husumer Horizonte. Dennoch schätzen wir unsere Möglichkeiten als sehr gut ein, auf diesen Prozess Einfluss zu nehmen. Ggf. wäre die gemeinsame Erarbeitung einer Richtlinie für die Aufnahme von Finanzierungsmitteln eine Möglichkeit, um hier klar Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Zukünftig soll auch die ethische Ausrichtung des Finanzierungspartners in die Auswahlkriterien aufgenommen werden, wobei die Regionalität weiterhin ein Schwerpunkt bleiben soll, auch wenn das im Zweifel zu Lasten der Gemeinwohlbilanz gehen kann.

### **Berührungsgruppe C:**

- Ausbildung weiterer Praxisanleiter als Grundlage für eine gute Ausbildung von Praktikanten, FSJler\*innen und neuen Mitarbeitern, als Grundlage für die zukünftige Personalgewinnung, da dies die potentiellen Mitarbeiter von morgen sind.
- Verknüpfung der Ergebnisse der MA-Jahresgespräche mit dem Fortbildungsplan und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten
- Implementierung des internen BGM
- Angebot eines Bike-Leasings ab Mitte 2019 einführen
- Es ist beabsichtigt, mithilfe der HKD – Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie – den Mitarbeitenden Angebote für günstige, ökologische Energieversorgung u.a. zugänglich zu machen.
- Beschaffung über HKD ausweiten auf Büroartikel, Fahrzeuge und ggf. Planungsleistungen für die Energieversorgung
- Bundesteilhabegesetz – Auswirkungen der neuen Gesetzgebung kommunizieren und die Mitarbeiter in die Lage versetzen, damit umzugehen.

### **Berührungsgruppe D:**

- Verbesserung der Pflege und Betreuung der Bewohner mit einem stark erhöhten Pflegeaufwand bis zum Lebensende (Gründung einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung).
- Erstellen einer Ethikrichtlinie oder das Nutzen einer anerkannten Ethikrichtlinie.
- Barrierefreier Zugang zu unserer Homepage z.B. über Vorlesefunktion, einfache/leichte Sprache, Einsatz von Symbolen.
- Heimverträge in leichte Sprache übersetzen.
- Umsetzung der Zufriedenheitsumfrage im Jahr 2019 mit der Ergänzung auch eine Zufriedenheitsumfrage an Angehörige und gesetzliche Betreuungen zu richten.

### **Berührungsgruppe E:**

- Digitale Aktenführung ausbauen
- Klimamanager auf Kirchenkreisebene
- Tätigkeitsbericht in geeigneter Form und Umfang öffentlich machen auf der Homepage
- Kommunikation mit der Öffentlichkeit verbessern
- Nachbarschaft am Standort Franziska-zu-Reventlow-Str. 1 stärker einbeziehen

## Langfristige Ziele

### **Berührungsgruppe A:**

- Geplant ist eine Einkaufsstrategie für die Gesamteinrichtung, welche gewisse Rahmenbedingungen festlegt und so sicherstellt, dass das Umweltbewusstsein gefördert und somit bei der Beschaffung berücksichtigt wird. Es ist angedacht, für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen eine Richtlinie zu erarbeiten, bzw. die Beschaffungsrichtlinien der Nordkirche umzusetzen und nach Bedarf zu verfeinern.

### **Berührungsgruppe C:**

- Ausbildung weiterer Praxisanleiter als Grundlage für eine gute Ausbildung von Praktikanten, FSJler\*innen und neuen Mitarbeitern, als Grundlage für die zukünftige Personalgewinnung, da dies die potentiellen Mitarbeiter von morgen sind.
- Verknüpfung der Ergebnisse der MA-Jahresgespräche mit dem Fortbildungsplan und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten
- Es kann auf eine Verbesserung beim Einkauf auf fair gehandelte und regionale Produkte geachtet werden. Die Einrichtung sieht zurzeit jedoch keinen Handlungsbedarf wegen der Umstellung der gesetzlichen Grundlage der Leistungserbringung auf das Bundesteilhabegesetz (BTHG) zum 01.01.2020. Wegen der veränderten Sätze wird es Priorität sein, den Status quo zunächst zu halten.

### **Berührungsgruppe D:**

- Welche Mittel zur Pflege nutzen wir und können vielleicht reduziert werden?

### **Berührungsgruppe E:**

- Erhebung der Umweltkennzahlen
- Klimabilanz der Liegenschaften
- Erhebung der Umweltkennzahlen
- Vergleich mit anderen Trägern oder Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Kirchenkreises Nordfriesland

# EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

## Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Bei der Erstellung des Berichts waren von Seiten der Husumer Horizonte folgende Personen, die in einer Fokusgruppe zusammenarbeiteten, beteiligt:

- Hans Pahl-Christiansen
- Stefanie Bleeck
- Nicole Otzen
- Sabrina Reichardt
- Kay Laß
- Silvia Schillerwein
- Gudrun Thiesen
- Thomas Jönsson
- Frauke Capps
- Susanne Weitz
- Birgit Breder (Mitarbeitervertretung) – nur Themenbereich D.

Der Bericht wurde in 6 Workshops zu je 4 Stunden in den Grundzügen erarbeitet und diskutiert. Zwischen den Workshops fand die Erhebung der Daten, die Abfrage bei Lieferanten/Dienstleistern und Finanzinstituten statt. Nach dem 6. Workshop wurden die Themenfelder von den zuständigen Mitarbeitern final ausformuliert und ein Berichtsentwurf in einem 7. Workshop final besprochen und im Anschluss nochmals redigiert. Begleitet wurde der Prozess und die Erstellung des Berichts durch die GWÖ Beraterin Dr. Anke Butscher. Es wurden 120 Personen-Arbeitsstunden aufgewendet. Der gesamte Prozess wurde durch eine Auftaktveranstaltung mit allen Mitarbeitern der Husumer Horizonte gestartet.

Datum: 26.06.2019

# GEMEINWOHL-BILANZ-RECHNER

Version 5.0



## HERZLICH WILLKOMMEN!

Dieses Tool dient zur Berechnung der Gemeinwohl-Punkte Ihres Unternehmens. Es ist eine Ergänzung zum Gemeinwohlbericht und muss gemeinsam mit diesem genutzt werden. Wir wünschen gutes Gelingen!

## WIE SIE DEN BILANZ-RECHNER RICHTIG VERWENDEN:

### 1. Allgemeines

Hier können Sie **allgemeine Angaben** zu Ihrem Unternehmen machen.

### 2. Fakten zum Unternehmen

Hier müssen alle geforderten **Kenngrößen** eingetragen werden, da diese für die **Gewichtung** der Themen essentiell sind.

### 3. Berechnung

Für jedes Thema (A1, B1, ...) kann eine bestimmte **Anzahl an Gemeinwohl-Punkten** erreicht werden. Um zu ermitteln, wie viele davon Ihr Unternehmen erhält, gehen Sie wie folgt vor:

- a) Beschreiben Sie auf Basis des Arbeitsbuchs in wenigen Stichworten **Ist-Zustand und Verbesserungspotenzial** für die verschiedenen Aspekte (optional, ist für die Berechnung nicht unbedingt notwendig).
- b) Geben Sie - aufbauend auf diesen Beschreibungen - an, entsprechend welchem Skalenwert (0-10) Ihrer Meinung nach der jeweilige Aspekt erfüllt ist (Spalte "**Erfüllungsgrad**"). Anhaltspunkte zur Wahl des "richtigen" Skalenwerts finden Sie wiederum im Arbeitsbuch.
- c) Für die Bewertung der Negativaspekte geben Sie Punktwerte entsprechend der Beschreibungen im Arbeitsbuch an.
- d) Sie können, wenn es für ihr Unternehmen notwendig erscheint, in Abstimmung mit der AuditorIn die **relativen Gewichtungen** der einzelnen Aspekte (A1.1, A1.2, ...) verändern. In der Spalte "Gewichtung" ("Gew.") können Sie für jeden Aspekt Werte auswählen. Die Verteilung der möglichen Punkte auf die einzelnen Aspekte wird dann automatisch angepasst, sodass die Summe aller Aspekte eines Indikators immer 100% ergibt.
- e) Bei der Berechnung werden die Gesamtwerte pro Thema automatisch entsprechend der Angaben im Faktenblatt **gewichtet** und auf ganzzahlige Vielfache von 10% **gerundet**.

### 4. GW-Matrix

Die "GW-Matrix" bietet einen **tabellarischen Blick auf Ihr Ergebnis**.

### 5. Werte-Stern

Der "Werte-Stern" zeigt schließlich Ihr **Ergebnis nach Werten gegliedert** in graphischer Form.

### 6. Gruppen-Stern

Der "Gruppen-Stern" zeigt schließlich Ihr **Ergebnis nach Berührungsgruppen** gegliedert in graphischer Form.

### 7. Themen-Stern

Der "Themen-Stern" zeigt schließlich Ihr Ergebnis in **allen Indikatoren in graphischer Form**.

### 8. Beschreibung Gewichtungsmodell

Hier finden Sie eine **Beschreibung der Gewichtungsmodelles**.

### 9. Gewichtung (ausgeblendet)

Hier erfolgt die **Berechnung wie die einzelnen Berührungsgruppen und Themen gewichtet werden**.

### 10. Branchen (ausgeblendet)

Enthält Einschätzungen der Relevanz von Zulieferkette und ökologische Nachhaltigkeit für alle **Branchen**, die für die Gewichtung herangezogen werden.

11. Länder und Regionen  
(ausgeblendet)

Enthält Statistiken für Länder und Regionen, die für die Gewichtung herangezogen werden.

## LEGENDE

---

Feld ist **beschreibbar** (grüner Rahmen, dunkelgrüne Schrift)

---

Feld ist **nicht beschreibbar** (grauer Rahmen, dunkelgraue Schrift)

---

**unerlaubter Wert** eingegeben (zur korrekten Berechnung Wert ändern)

## KONTAKT

**Fragen zur Bilanz-Erstellung:** [beratung@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:beratung@gemeinwohl-oekonomie.org) (GWÖ-BeraterInnen);

**Fragen zur Auditierung:** [audit@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:audit@gemeinwohl-oekonomie.org) (GWÖ-AuditorInnen);

**Weiterentwicklung der Matrix:** [bilanz@ecogood.org](mailto:bilanz@ecogood.org) (GWÖ-Matrix Entwicklungsteam);

**Excel-Programmierung:** Christian Loy ([christian.loy@gmx.at](mailto:christian.loy@gmx.at));

**Inhalte:** GWÖ-Matrix Entwicklungsteam

## ANMERKUNGEN

Alle Tabellen sind optimiert für den Ausdruck auf A4 (Hoch- oder Querformat).

Die Höhe der Zeilen ist veränderbar, falls Sie mehr Text eingeben wollen.

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Bitte vollständig ausfüllen!

<b>Name des Unternehmens:</b>	Husumer Horizonte - Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
Anschrift:	Franziska-zu-Reventlow-Str. 1, 25813 Husum
Staat:	
Branche:	
Website:	<a href="http://www.husumer-horizonte.de">www.husumer-horizonte.de</a>
Bilanzjahr:	2017/2018
<b>ErstellerIn:</b>	Hans Pahl-Christiansen
E-Mail-Adresse:	<a href="mailto:pahl-christiansen@husumer-horizonte.de">pahl-christiansen@husumer-horizonte.de</a>
Telefonnummer:	04841/9691-0
<b>BeraterIn:</b>	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer:	
<b>Kurzbeschreibung des Unternehmens:</b>	
Sonstige Anmerkungen:	



**Testat: Externes Audit Gemeinwohl-Bilanz für: Husumer Horizonte**

**M5.0  
 Vollbilanz**

**2017-2018**

Auditor\*In:  
**Nils Wittke**

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>Berühungsgruppe</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Lieferkette:  <b>0 %</b>	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette:  <b>40 %</b>	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette:  <b>20 %</b>	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette:  <b>30 %</b>
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  <b>40 %</b>	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:  <b>70 %</b>	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:  <b>0 %</b>	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung:  <b>60 %</b>
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz:  <b>70 %</b>	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge:  <b>30 %</b>	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:  <b>0 %</b>	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:  <b>50 %</b>
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innen beziehungen:  <b>90 %</b>	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:  <b>100 %</b>	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:  <b>0 %</b>	<b>D4</b> Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:  <b>40 %</b>
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:  <b>70 %</b>	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen:  <b>40 %</b>	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen:  <b>0 %</b>	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:  <b>10 %</b>

Testat gültig bis:  
**30. November  
 2021**

**BILANZSUMME:  
 377**

Bitte auswählen	0%
Durchschnittlicher Arbeitsweg der Mitarbeitenden (in km):	9
Gibt es eine Kantine für die Mehrheit der Mitarbeitenden?	Nein

#### D) Kundin\*innen & Mitunternehmen

Umsatz (in Euro)	5.664.146	
Haben Sie nahezu ausschließlich Unternehmen als Kunden	Nein	
Tragen Sie nachstehend, bitte die 3 wichtigsten Branchen ein, in denen Ihr Unternehmen tätig ist, inklusive ungefährem Umsatzanteil		
Branche	Beschreibung	% Anteil am Gesamtumsatz
Q - Gesundheit und Sozialarbeit	Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderu	100%
Bitte Auswählen	bitte einfügen	0%
Bitte Auswählen	bitte einfügen	0%

#### E) Gesellschaftliches Umfeld

Unternehmensgröße	Mittleres Unternehmen
-------------------	-----------------------

**BERECHNUNG DER EINZELNEN ASPEKTE**

Unternehmen: Husumer Horizonte - Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen; Jahr: 2017/2018

<b>BILANZSUMME:</b>	<b>38%</b>	<b>378</b>	<b>1000</b>
---------------------	------------	------------	-------------

Nr.	Berührungsgruppe/Themen/Aspekte	Gewichtung	Ist-Zustand	Verbesserungspotenzial	Erfüll.	Pkte	Max.
<b>A</b>	<b>LIEFERANT/INNEN</b>				<b>19%</b>	<b>41</b>	<b>217</b>
<b>A1</b>	<b>Menschenwürde in der Zulieferkette</b>	<b>mittel</b>			<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
A1.1	Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	48
A1.2	Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>A2</b>	<b>Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette</b>	<b>mittel</b>			<b>40%</b>	<b>19</b>	<b>48</b>
A2.1	Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	7	17	24
A2.2	Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	24
A2.3	Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>A3</b>	<b>Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette</b>	<b>sehr hoch</b>			<b>10%</b>	<b>10</b>	<b>96</b>
A3.1	Umweltauswirkungen in der Zulieferkette		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	10	96
A3.2	Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>A4</b>	<b>Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette</b>	<b>niedrig</b>			<b>50%</b>	<b>12</b>	<b>24</b>
A4.1	Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen	niedrig	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	9	11	12
A4.2	Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette	niedrig	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	12
<b>B</b>	<b>EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZPARTNER*INNEN</b>				<b>69%</b>	<b>58</b>	<b>84</b>
<b>B1</b>	<b>Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln</b>	<b>niedrig</b>			<b>40%</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
B1.1	Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	7	3	4

B1.2	Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	3	1	4
B1.3	Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	3	1	4
<b>B2</b>	<b>Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln</b>	<b>niedrig</b>			<b>90%</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
B2.1	Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	trifft nicht zu	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	9	11	12
B2.2	Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>B3</b>	<b>Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung</b>	<b>hoch</b>			<b>50%</b>	<b>18</b>	<b>36</b>
B3.1	Ökologische Qualität der Investitionen	niedrig	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	18
B3.2	Gemeinwohlorientierte Veranlagung	niedrig	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	10	18	18
B3.3	Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>B4</b>	<b>Eigentum und Mitentscheidung</b>	<b>mittel</b>			<b>100%</b>	<b>24</b>	<b>24</b>
B4.1	Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	10	24	24
B4.2	Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>C</b>	<b>MITARBEITENDE</b>				<b>37%</b>	<b>125</b>	<b>337</b>
<b>C1</b>	<b>Menschenwürde am Arbeitsplatz</b>	<b>mittel</b>			<b>60%</b>	<b>58</b>	<b>96</b>
C1.1	Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	19	32
C1.2	Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	19	32
C1.3	Diversität und Chancengleichheit	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	19	32
C1.4	Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>C2</b>	<b>Ausgestaltung der Arbeitsverträge</b>	<b>mittel</b>			<b>30%</b>	<b>29</b>	<b>96</b>
C2.1	Ausgestaltung des Verdienstes	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	3	32
C2.2	Ausgestaltung der Arbeitszeit	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	3	10	32
C2.3	Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	4	13	32

C2.4	Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>C3</b>	<b>Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden</b>	<b>niedrig</b>			<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
C3.1	Ernährung während der Arbeitszeit	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	16
C3.2	Mobilität zum Arbeitsplatz	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	16
C3.3	Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	2	16
C3.4	Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>C4</b>	<b>Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz</b>	<b>mittel</b>			<b>40%</b>	<b>39</b>	<b>96</b>
C4.1	Innerbetriebliche Transparenz	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	19	32
C4.2	Legitimierung der Führungskräfte	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	3	32
C4.3	Mitentscheidung der Mitarbeitenden	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	19	32
C4.4	Negativ-Aspekt C4.4: Verhinderung des Betriebsrates		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>D</b>	<b>KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN</b>				<b>53%</b>	<b>101</b>	<b>193</b>
<b>D1</b>	<b>Ethische Kund*innenbeziehungen</b>	<b>mittel</b>			<b>70%</b>	<b>34</b>	<b>48</b>
D1.1	Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen	hoch	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	7	20	29
D1.2	Barrierefreiheit	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	12	19
D1.3	Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>D2</b>	<b>Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen</b>	<b>mittel</b>			<b>100%</b>	<b>48</b>	<b>48</b>
D2.1	Kooperation mit Mitunternehmen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	10	24	24
D2.2	Solidarität mit Mitunternehmen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	10	24	24
D2.3	Negativ-Aspekt D2.3: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>D3</b>	<b>Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen</b>	<b>mittel</b>			<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
D3.1	Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	24

D3.2	Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	24
D3.3	Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>D4</b>	<b>Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz</b>	<b>mittel</b>			<b>40%</b>	<b>19</b>	<b>48</b>
D4.1	Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	6	14	24
D4.2	Produkttransparenz	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	2	5	24
D4.2	Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>E</b>	<b>GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>				<b>31%</b>	<b>53</b>	<b>169</b>
<b>E1</b>	<b>Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen</b>	<b>mittel</b>			<b>80%</b>	<b>39</b>	<b>48</b>
E1.1	Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	hoch	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	8	23	29
E1.2	Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	7	13	19
E1.3	Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>E2</b>	<b>Beitrag zum Gemeinwesen</b>	<b>niedrig</b>			<b>40%</b>	<b>10</b>	<b>24</b>
E2.1	Steuern und Sozialabgaben	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	1	12
E2.2	Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	7	8	12
E2.3	Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
E2.4	Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>E3</b>	<b>Reduktion ökologischer Auswirkungen</b>	<b>mittel</b>			<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
E3.1	Absolute Auswirkungen / Management & Strategie	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	24
E3.2	Relative Auswirkungen	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	24
E3.3	Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>E4</b>	<b>Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung</b>	<b>mittel</b>			<b>10%</b>	<b>5</b>	<b>48</b>
E4.1	Transparenz	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	2	24

E4.2	Gesellschaftliche Mitbestimmung	mittel	(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	1	2	24
E4.3	Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation		(Stichworte eintragen)	(Stichworte eintragen)	0	0	0
<b>BILANZSUMME</b>					<b>38%</b>	<b>378</b>	<b>1000</b>

**GEMEINWOHL-MATRIX**

Unternehmen: Husumer Horizonte - Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

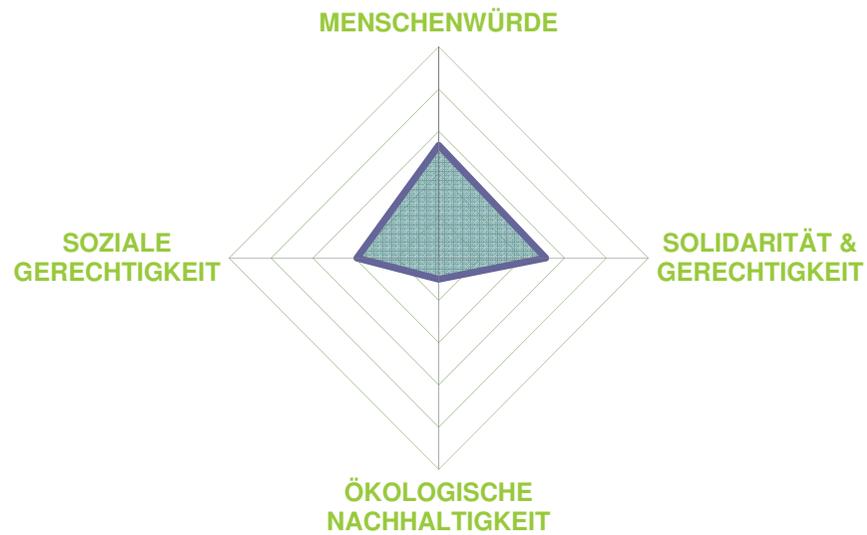
**Bilanzsumme: 378 von 1000 Punkten**

Werte ► Berührungsgruppe ▼	Menschenwürde	Solidarität & Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz & Mitentscheidung
<b>A: Lieferant*innen</b>	A1: Menschenwürde in der Zulieferkette	A2: Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3: Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4: Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
	0 von 48 <b>0%</b>	19 von 48 <b>40%</b>	10 von 96 <b>10%</b>	12 von 24 <b>50%</b>
<b>B: Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen</b>	B1: Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2: Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3: Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4: Eigentum und Mitentscheidung
	5 von 12 <b>40%</b>	11 von 12 <b>90%</b>	18 von 36 <b>50%</b>	24 von 24 <b>100%</b>
<b>C: Mitarbeitende</b>	C1: Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2: Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4: Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
	58 von 96 <b>60%</b>	29 von 96 <b>30%</b>	0 von 48 <b>0%</b>	39 von 96 <b>40%</b>
<b>D: Kund*innen und Mitunternehmen</b>	D1: Ethische Kund*innenbeziehungen	D2: Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3: Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4: Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
	34 von 48 <b>70%</b>	48 von 48 <b>100%</b>	0 von 48 <b>0%</b>	19 von 48 <b>40%</b>
<b>E: Gesellschaftliches Umfeld</b>	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung
	39 von 48 <b>80%</b>	10 von 24 <b>40%</b>	0 von 48 <b>0%</b>	5 von 48 <b>10%</b>

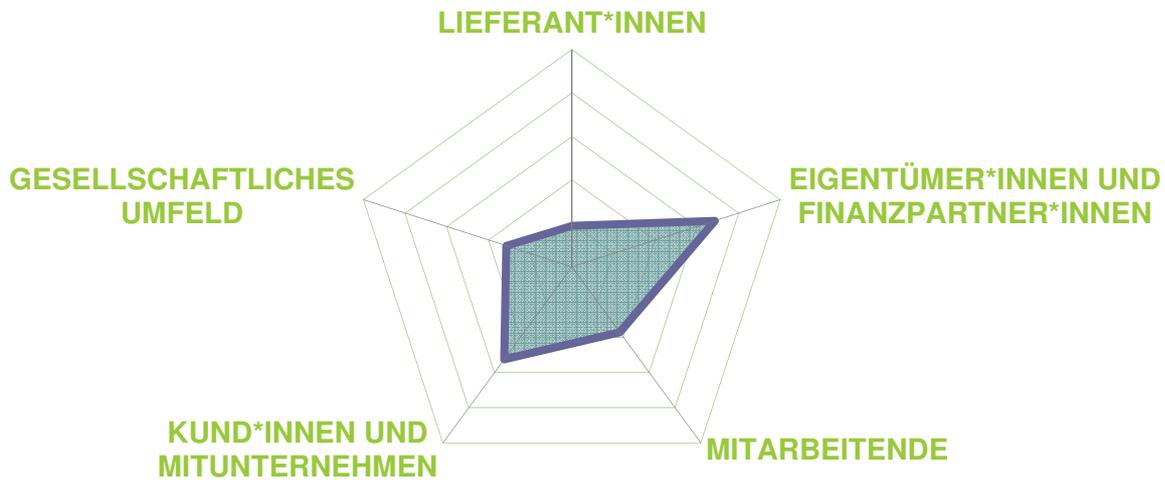


Gemeinwohl-Bilanz-Rechner - Version 5.0

## Werte-Stern für Husumer Horizonte - Einrichtungen für

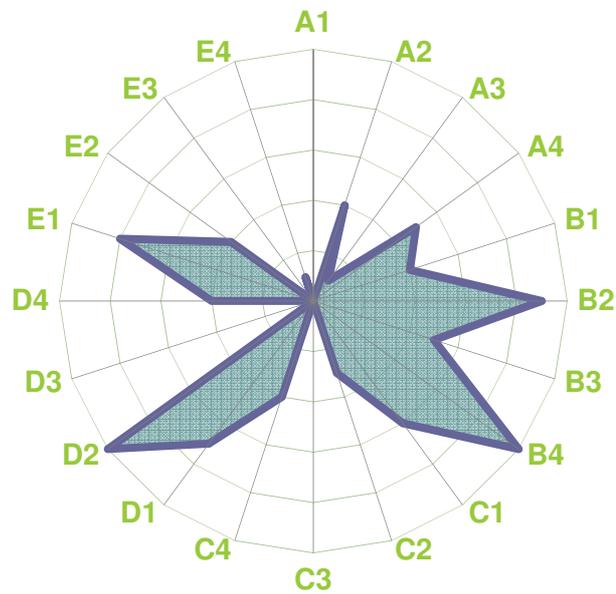


BILANZ-ÜBERSICHT			
MENSCHENWÜRDE	135 von 253		<b>53%</b>
SOLIDARITÄT & GERECHTIGKEIT	117 von 229		<b>51%</b>
ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	28 von 277		<b>10%</b>
SOZIALE GERECHTIGKEIT	94 von 241		<b>39%</b>
<b>SUMME</b>	<b>378 von 1000</b>		<b>38%</b>



BILANZ-ÜBERSICHT		
LIEFERANT*INNEN	41 von 217	19%
EIGENTÜMER*INNEN UND FINANZPARTNER*INNEN	58 von 84	69%
MITARBEITENDE	125 von 337	37%
KUND*INNEN UND MITUNTERNEHMEN	101 von 193	53%
GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	53 von 169	31%
<b>SUMME</b>	<b>378 von 1000</b>	<b>38%</b>





BILANZ-ÜBERSICHT			
A1	0 von	48	<b>0%</b>
A2	19 von	48	<b>40%</b>
A3	10 von	96	<b>10%</b>
A4	12 von	24	<b>50%</b>
B1	5 von	12	<b>40%</b>
B2	11 von	12	<b>90%</b>
B3	18 von	36	<b>50%</b>
B4	24 von	24	<b>100%</b>
C1	58 von	96	<b>60%</b>
C2	29 von	96	<b>30%</b>
C3	0 von	48	<b>0%</b>
C4	39 von	96	<b>40%</b>

D1	34 von	48	<b>70%</b>
D2	48 von	48	<b>100%</b>
D3	0 von	48	<b>0%</b>
D4	19 von	48	<b>40%</b>
E1	39 von	48	<b>80%</b>
E2	10 von	24	<b>40%</b>
E3	0 von	48	<b>0%</b>
E4	5 von	48	<b>10%</b>
<b>SUMME</b>	<b>378 von</b>	<b>1000</b>	<b>38%</b>





**Dienstanweisung  
für die Leitung der Einrichtung für Menschen mit Behinderungen  
„Horizonte Husum“  
Neufassung**

**§ 1  
Einrichtungsleitung**

1. Die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen „Horizonte Husum“ wird von einer Gesamtleiterin/einem Gesamtleiter geleitet. Die Gesamtleiterin/der Gesamtleiter ist zuständig für die gesamte Führung des operativen Geschäftes einschließlich des Personaleinsatzes, soweit dieses nicht dem Kirchenkreisrat oder dem Geschäftsführenden Ausschuss vorbehalten ist. Sie/Er nimmt im Auftrage des Kirchenkreisrates die Aufsicht über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung wahr.

Bei Abwesenheit der Gesamtleiterin/ des Gesamtleiters wird diese/ dieser durch die/ den Leiterin/ Leiter Finanzen, Rechnungswesen und Controlling der Einrichtung vertreten.

2. Die Dienstaufsicht über die Gesamtleiterin/den Gesamtleiter führt die Pröpstin/der Propst, die/der für die Diakonie im Kirchenkreis zuständig ist.
3. Auf die Gesamtleiterin/den Gesamtleiter werden folgende Befugnisse delegiert:
  - a) Anordnungsbefugnis für alle Ausgabe- und Einnahmeansätze des genehmigten Wirtschaftsplanes der Einrichtung bis zur Gesamthöhe der Soll-Ansätze sowie für über den Ansatz hinausgehende Ausgaben, sofern deren Finanzierung sichergestellt ist.
  - b) Auftragsvergabe von genehmigten Einnahme- und Ausgabeansätzen im Bereich des Wirtschaftsplanes sowie für über den Ansatz hinausgehende Ausgaben, sofern deren Finanzierung sichergestellt ist.
  - c) Die Gesamtleiterin/der Gesamtleiter ist Dienststellenleitung gemäß § 4 des Mitarbeitervertretungsgesetzes.
  - d) Die Gesamtleiterin/der Gesamtleiter hat die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohneinrichtung.

**§ 2  
Personalentscheidungen**

1. Die Entscheidungen über alle Personalangelegenheiten obliegt der Gesamtleiterin/dem Gesamtleiter, soweit nachfolgend nichts Abweichendes geregelt ist. Die Entscheidungen über Einstellung, Kündigung, Änderung des Arbeitsvertrages und Versetzung obliegt für Arbeitnehmer bis zur Entgeltgruppe K 7 KAT und für die Auszubildenden der Gesamtleiterin/dem Gesamtleiter. Für Arbeitnehmer, die höher eingruppiert sind, entscheidet über diese Sachverhalte der Geschäftsführende Ausschuss. Die Einstellung der Gesamtleiterin/des Gesamtleiters und der stellvertreten-

den Gesamtleiterin/des stellvertretenden Gesamtleiters soll durch den Kirchenkreisrat erfolgen.

3. Vor dem Ausspruch von Abmahnungen und vor Umsetzungen ist die Personalabteilung der Kirchenkreisverwaltung einzubeziehen.
4. Die Beteiligungsrechte der Mitarbeitervertretung sind zu beachten, in Zweifelsfällen ist rechtzeitig vorher die Beratung der Personalabteilung der Kirchenkreisverwaltung einzuholen.
5. Die Entscheidung über Änderungen des Stellenplanes der Wohneinrichtung obliegt dem Leiter/ der Leiterin des Kirchenkreisverwaltungsamtes. Ist die Finanzierung der Stellenplanänderung nicht sichergestellt, entscheidet der Geschäftsführende Ausschuss, soweit nicht der Kirchenkreisrat zuständig ist.

### **§ 3**

#### **Information/ Zuständigkeiten der Gremien**

1. Die Gesamtleiterin/der Gesamtleiter unterrichtet den Geschäftsführenden Ausschuss mindestens einmal jährlich über Vorhaben und das laufende Geschäft.
2. Weitere Zuständigkeiten der Gremien ergeben sich aus den Regelungen zur Kompetenzverteilung im Kirchenkreis Nordfriesland.

### **§ 4**

#### **Inkrafttreten**

Die Änderung der Dienstanweisung tritt mit Wirkung vom 15.01.2015 in Kraft.

### Anlage 3

		Mitarbeiter			
<b>Einstellungen:</b>	'84	1	35 Jahre	35	35
	'87	2	32 Jahre	32	64
	'88	1	31 Jahre	31	31
	'89	3	30 Jahre	30	90
	'90	2	29 Jahre	29	58
	'93	2	26 Jahre	26	52
	'94	2	25 Jahre	25	50
	'95	4	24 Jahre	24	96
	'96	2	23 Jahre	23	46
	'97	9	22 Jahre	22	198
	'98	3	21 Jahre	21	63
	'99	2	20 Jahre	20	40
	'02	2	17 Jahre	17	34
	'03	1	16 Jahre	16	16
	'04	5	15 Jahre	15	75
	'05	1	14 Jahre	14	14
	'06	2	13 Jahre	13	26
	'07	3	12 Jahre	12	36
	'08	2	11 Jahre	11	22
	'09	5	10 Jahre	10	50
	'10	5	9 Jahre	9	45
'11	6	8 Jahre	8	48	
'12	6	7 Jahre	7	42	
'13	3	6 Jahre	6	18	
'14	12	5 Jahre	5	60	
'15	14	4 Jahre	4	56	
'16	14	3 Jahre	3	42	
'17	22	2 Jahre	2	44	
'18	28	1 Jahr	1	28	
in 2018 Beschäftigte (incl. Ausgeschiedene)		164	Beschäftigungsjahre	1479 Jahre	
Durchschnitt der aktuell Beschäftigten				9,01829268 Jahre	

21 Mitarbeiter sind im Jahr 2018 ausgeschieden.

Anlage 4

Übersicht der Fortbildungen 2017

	Fortbildung	Referent /Ausrichter	Teilnehmer
<b>Januar</b>			
10.01.2017	Rundtour durch die Einrichtung	Stefanie Bleeck	14 MA
11.01.2017	Grenzsensibles Handeln	Lars Wulff	9 MA
18.01.2017	FB-Reihe "Behandlungspflege"- Thema: Verbandwechsel, Wundmanagement	Hr. Petersen	11 MA
25.01.2017	Patientenverfügung	Hr. Lehr	36 MA
<b>Februar</b>			
07.02.2017	bitPS für Werkstätten : Schwerpunkt Key-User	gdw nord	2 MA
07.02.2017	FB für Mentoren und Praxisanleiter im FSJ & BFD	Diakonisches Werk	1 MA
23.01./31.01./15.02.	Kernthemen-FB: "Geistige Behinderung" - Was ist das?	Sylter Werkstätten	5 MA
16.02.2017	1. Fachtag DiaDem	Diakonisches Werk	1 MA
18.02.2017	Erst Hilfe Grundausbildung	DRK	1 MA
25.02.2017	Erste Hilfe in Betrieben Fortbildung	Die Johanniter	6 MA
<b>März</b>			
08.03.-10.03.2017	Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte	BGW	1 MA
08.03.2017	Grundlagen Autismus-Spektrum-Störungen	Der Paritätische	5 MA
09.03.2017	Jahrestagung 2017 "Freiwilligendienste"	Diakonisches Werk	2 MA
16.03.2017	Gefahrstoffunterweisung	Dennis Senkpaul	81 MA
22.03.2017	Gewaltprävention bei Menschen mit Behinderung	Hr. Hansen	10 MA
27.03.2017	BTHG-Überblick, Bewertung, Ausblick	Lebenshilfe	4 MA
25.03.2017	Minikongress Motopädagogik	IBAF	1 MA
29.03.2017	FB-Reihe "Behandlungspflege"- Thema: Dysphagie/Aspiration	Fr. Kleve	10 MA
<b>April</b>			
04.04.2017	Positionierungs- und Lagerungshilfen	Assmann	2 MA
06.04.2017	Erste Hilfe in Betrieben - Grundschulung	Die Johanniter	11 MA
07.04.2017	Psychisch krank und geistig behindert - Wie sieht eine gute Hilfe aus?	Brücke	6 MA
10.-11.04.2017	Betreuung von jungen Menschen mit sozial-emotionalem Handicap	Institut Johnson	9 MA

20.04.2017	Mangelernährung	Fa. Henry Kruse	15 MA
25.-27.04.2017	Grundschulung Sozialraumorientierung Teil 1	Kreis NF	1 Ma
<b>Mai</b>			
03./04.05.2017	Sozialraumschulung, Vertiefung	Kreis NF	2 MA
08.05.2017	Rhetorik und Kommunikation für den Beruf	vhs Husum	1 MA
08.-10.05.2017	Grundschulung Sozialraumorientierung Teil 2	Kreis NF	1 MA
20.03./28.03./ 17.05.	Kernthemen-FB: "Geistige Behinderung" - Was ist das?	Sylter Werkstätten	7 MA
22.05.2017	Aktuelle Entwicklungen und Informationen zum BTHG	Diakonisches Werk	4 MA
31.05.2017	Was heißt denn hier "geistig behindert"	Winfried Mall	MA
<b>Juni</b>			
14.06.2017	Medikamentenbelehrung	Hr. Menche	34 MA
17.06.2017	Erste Hilfe in Betrieben - Grundschulung	Die Johanniter	1 MA
20.06.2017	Erste Hilfe Ausbildung	Notfalltraining Nord	2 MA
20./21.06.2017	Psychische Erkrankungen als Herausforderung in der EGH Erwachsene	AWO	4 MA
21.06.2017	Informationsveranstaltung zum BTHG	Hr. Pahl-Christiansen	21 MA
22.06.2017	Sexualität und Behinderung	Hr. Priebe	3 MA
26.-28.06.2017	Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression	BGW	1 MA
<b>Juli</b>			
05.07.2017	FB-Reihe Behandlungspflege - Thema: Grundsätze der Grundpflege	Fr. Kleve	10 MA
08.07.2017	Erste Hilfe in Betrieben - Grundschulung	Die Johanniter	1 MA
<b>August</b>			
23.08.2017	Präsentation der Auswertung der MA-Befragung zur psych. Gesundheit	Hr. Pahl-Christiansen, S. Bleeck	21 MA
28.08.2017	Erste Hilfe Ausbildung	Notfalltraining Nord	4 MA
<b>September</b>			
25.4./19.7./1.8./5.9.	Zertifikatskurs für Bürgernetzwerkerinnen und Bürgernetzwerker	Der Paritätische	1 MA
12.09.2017	Erste Hilfe Ausbildung	Notfalltraining Nord	1 MA
20.09.2017	Gewaltprävention bei Menschen mit Behinderung	Hr. Hansen	9 MA
20.09.2017	Grundlagen des Datenschutzes in sozialen Einrichtungen	Der Paritätische	2 MA
21.09.2017	Grundlagen Autismus-Spektrum-Störungen	Der Paritätische	2 MA
<b>Oktober</b>			

05.10.2017	Infovormittag für neue Mitarbeiter	Hr. Pahl-Christiansen, S. Bleeck, T. Gornik	10 MA
04.-06.10.2017	Wundexperte Teil 1	ÖBIZ	1 MA
23.10.2017	Rundtour durch die Einrichtung	S. Bleeck	8 MA
<b>November</b>			
01.-03.11. 2017	Grundsulung Sozialraumorientierung Teil 1	Kreis NF	4 MA
04.11.2017	Erste Hilfe in Betrieben	Die Johanniter	1 MA
06.-09.11.2017	Wundexperte Teil 2	ÖBIZ	1 MA
07.-09.11.2017	PZP	Kreis NF	2MA
10.11.2017	Informationsveranstaltung zur Schnittstelle EGH-Pflege	Diakonisches Werk	4 MA
15./16.11.2017	Vertiefungsschulung Sozialraumorientierung	Kreis NF	4 MA
15.11.2017	Medikamentenbelehrung	Hr. Menche	43 MA
16./17.11.2017	Eingliederung und Betreuung von jungen Menschen mit soz.-emotion. Hanicap	Institut Johnson	3 MA
16./17.11.2017	EU-Förderprogramme strategisch einsetzen	Deutscher Verein für öffentl. U. priv. Fürsorge e.V.	1 MA
18.11.2017	Erste Hilfe in Betrieben	Die Johanniter	2 MA
20.-22.11.2017	Grundsulung Sozialraumorientierung Teil 2	Kreis NF	4 MA
20.11.2017	Resilienz für pädagogische Fachkräfte	Der Paritätische	1 MA
21.11.2017	Möglichkeiten einer nachhaltigeren Gemeinschaftsverpflegung	Bildungszentrum für Natur, ...	2 MA
29./30.11.2017	Eingliederung und Betreuung von jungen Menschen mit soz.-emotion. Hanicap	Institut Johnson	3 MA
30.11.2017	Fachtag Landlust oder Landfrust	BZ für Natur, Umwelt...	2 MA
<b>Dezember</b>			
02.12.2017	Erste Hilfe in Betrieben Grundsulung	Die Johanniter	2 MA
04.12.2017	Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung	Glückstädter Werkstätten	3 MA

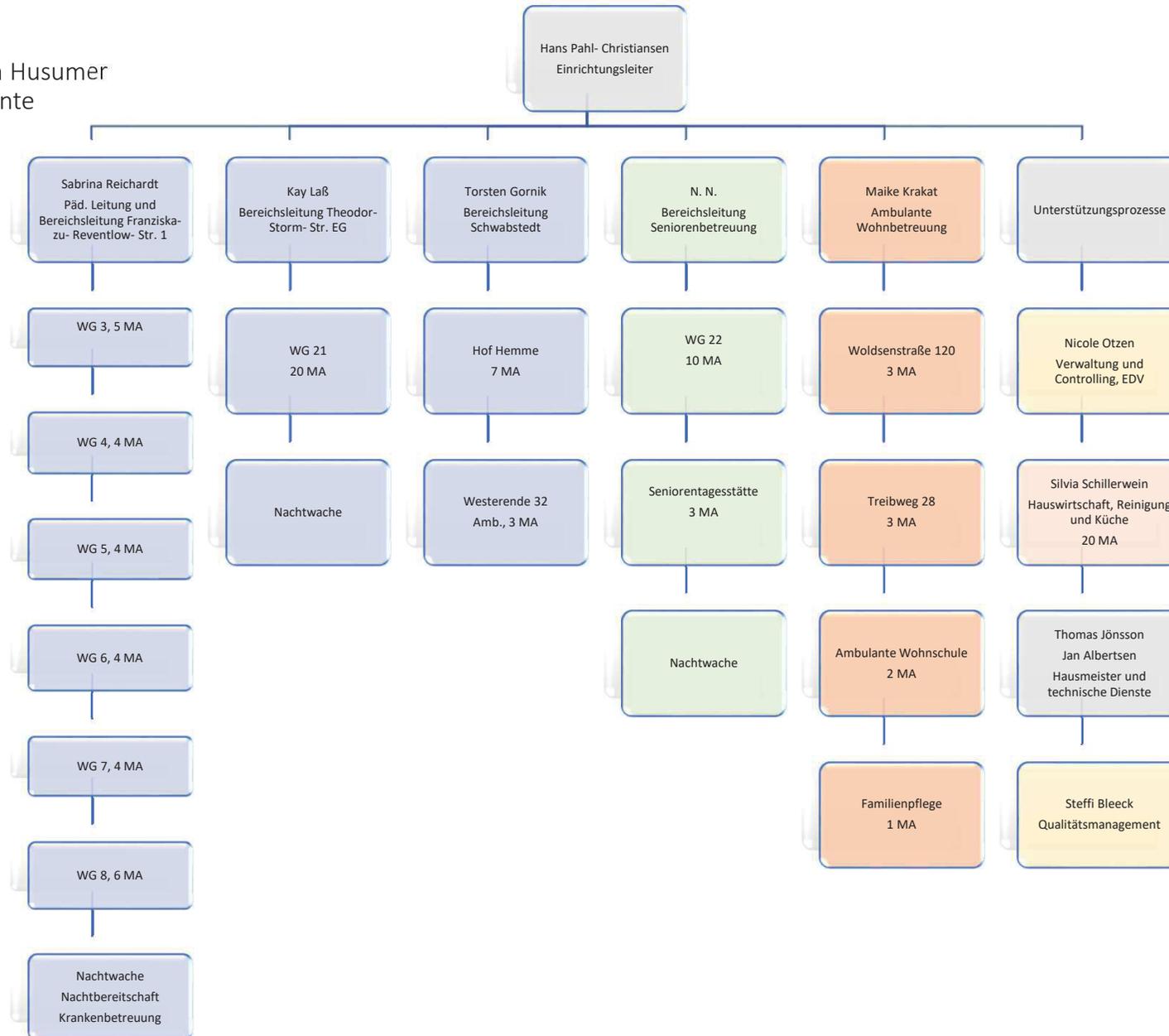
gesamt

66 Fortbildungen

438 TN

Organigramm Husumer  
Horizonte

Anlage 6



## Anlage 7

### - Kirchenkreisverwaltung -

Kirchenkreisverwaltung Nordfriesland – Postfach 11 80 – 25817 Bredstedt

Husumer Horizonte  
Leitung  
per E-Mail



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Nordfriesland

**Leiterin**  
**Kirchenkreisverwaltungsamt/  
Abteilungsleitung Abt. II**  
**Personal**  
L/ II.

**Kirstin Gabriel**  
Durchwahl: 04671 6029-200  
Telefax: 04671 6029-5200  
E-Mail: [Gabriel@kirche-nf.de](mailto:Gabriel@kirche-nf.de)

Az:

07.01.2019

### **Gemeinwohlökonomie;**

hier: Statement der Personalabteilung zum Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Sehr geehrter Herr Pahl-Christiansen,

gern bestätige ich Ihnen, dass aus Sicht der Personalabteilung des Kirchenkreisverwaltungsamtes keine Hinweise bzw. Informationen zu (potentiellen) menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen im Bereich der Husumer Horizonte vorliegen bzw. bekannt sind.

Mit freundlichem Gruß

Kirstin Gabriel

Sie finden uns hier: Kirchenstr. 2  
25821 Breklum

Postanschrift: Postfach 11 80  
25817 Bredstedt

Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr  
Mo. - Do. 14:30 - 15:30 Uhr

Bankverbindung: Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE 36 5206 0410 0106 4028 28

## Anlage 8

Kirchenkreis Nordfriesland  
Husumer Horizonte

11. Jan. 2019

Mitarbeitervertretung – Postfach 1180 – 25817 Bredstedt

„Husumer Horizonte“  
Herrn Pahl-Christiansen  
Franziska-zu-Reventlow-Straße 1  
25813 Husum



**- Mitarbeitervertretung -**  
des Ev.-Luth. Kirchenkreises  
Nordfriesland

E-Mail:  
mitarbeitervertretung@kirche-nf.de

www.mv-kirchenkreis-nf.de

Fax: 0 46 71 - 60 29 57 00

**Sven-Ole Greisen**  
**Vorsitzender**  
Telefon 0 46 71 - 6 02 97 00

**Inge Roßmeißl**  
1. stellv. Vorsitzende  
Telefon 0 46 71 - 6 02 97 01

9. Januar 2019

Sehr geehrter Herr Pahl-Christiansen,

die Mitarbeitervertretung informiert Sie hiermit über ihren Beschluss vom 08.01.2019.

Auf der Tagesordnung stand ihre Bitte, ein Statement abzugeben betreffend der Gemeinwohlökonomie, C 1.4 Menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

Ihrer Bitte kommen wir hiermit nach.

Die MV teilt Ihnen hiermit mit, dass es trotz der abgeschlossenen Dienstvereinbarung „Arbeitszeit“ folgende Rückmeldungen aus Ihrem Hause gibt:

- Ruhe- und Pausenzeiten werden nicht eingehalten,
- Überstunden fallen an.

Weiter wird von Personalmangel und somit von Belastungen durch die Betreuung von zu vielen Bewohnern und Bewohnerinnen berichtet.

Ruhe- und Sozialräume für die Mitarbeitenden, in die sie sich störungsfrei zurückziehen können, stehen nicht zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Inge Roßmeißl

Sie finden uns hier: Kirchenstr. 2  
25821 Breklum

Postanschrift: Postfach 11 80  
25817 Bredstedt

## Anlage 9

### Entgelttabelle zu § 14 Anlage 1 a zum KAT

(gültig vom 01.10.2018 bis 30.09.2019)

(monatlich in Euro)

Entgelt- gruppe	<b>1. Stufe</b>	<b>2. Stufe</b> nach 2 Jahren Erfahrungszeit	<b>3. Stufe</b> nach 5 Jahren Erfahrungszeit	<b>4. Stufe</b> nach 9 Jahren Erfahrungszeit	<b>5. Stufe</b> nach 14 Jahren Erfahrungszeit
K 1	1.810	1.810	1.865	1.918	1.981
K 2	2.072	2.130	2.217	2.339	2.481
K 3	2.210	2.279	2.380	2.525	2.730
K 4	2.481	2.554	2.664	2.819	2.976
K 5	2.635	2.697	2.804	2.945	3.111
K 6	2.771	2.829	2.920	3.045	3.261
K 7	2.907	2.982	3.094	3.256	3.468
K 8	3.173	3.281	3.441	3.666	3.953
K 9	3.418	3.517	3.668	3.877	4.091
K 10	3.666	3.793	3.979	4.246	4.516
K 11	4.020	4.203	4.479	4.866	5.073
K 12	4.407	4.629	4.961	5.428	5.774
K 13	4.705	4.946	5.263	5.685	6.177
K 14	5.006	5.274	5.627	6.094	6.648

## Anlage 10

Mitarbeiter Husumer Horizonte

	männlich	Weiblich
Vollzeit	14	11
Teilzeit	22	100

Anzahl Schwerbehinderte MA: 5